

General-Anzeiger

Das Amtsblatt der Gemeinde Hausen AG
Die Regionalzeitung für den Bezirk Brugg
und angrenzende Gemeinden

BESSERSTEIN
Ausgezeichnet!

91 Punkte
90 Punkte

CHAMOIS BLANC
CHAMOIS ROUGE

BESSERSTEIN-WEIN.CH

Samstag, 06. Dez. 2025

Guezle & Chlaus-Lotto
cholehof.ch/events

Jetzt gratis anmelden:

126980K GA

Mehr Miteinander.
Weniger Gegeneinander.

In den Stadtrat Die Mitte Brugg

Jacqueline van de Meeberg-Meichtry
jacquelinevandemeeberg.ch

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10

weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Für Ihren Umzug

Michi hilft!
079'325'42'85

1267111 GA



Odeon kämpft um kantonale Beiträge

Der Entscheid des Regierungsrats, dem Odeon in Brugg für die Jahre 2026 bis 2029 keine Betriebszuschläge zu gewähren, sorgt im Kulturhaus für Unmut und Enttäuschung. Vor allem die Begründung – das Programm des Odeon habe keine ausreichende kantonale Ausstrahlung – kann Co-Leiterin Sue

Luginbühl nicht nachvollziehen. «Mehr als die Hälfte unseres Publikums kommt von ausserhalb der Region Brugg», sagt sie auf Anfrage. Mittelfristig sieht Sue Luginbühl den Betrieb des Odeon in Gefahr, sollte der Regierungsrat an seinem Entschluss festhalten. **Seite 3**

BILD: SMA

DIESE WOCHE

ÜBERWACHUNG Neue Video-kameras im öffentlichen Raum sollen in Brugg und Windisch für Sicherheit sorgen. **Seite 7**

FRAGEBOGEN Daniel Zrnic will in den Brugger Stadtrat gewählt werden und beantwortet vorab 27 Fragen der Redaktion. **Seite 11**

COMPUTERKUNST Die Fachhochschule Nordwestschweiz zeigt Werke des Physikers, Lehrers und Künstlers Jürg Nänni. **Seite 13**

ZITAT DER WOCHE

«Ich habe insgesamt fünf Jahre in meinen Roman investiert.»



Krimiautorin Natalie Richards legt ihren ersten Roman vor. **Seite 9**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

WINDISCH: Insieme präsentiert das Stück «Der vierte König»

Gemeinsame Sache auf der Bühne

In der Theatergruppe Insieme spielen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung Seite an Seite. Nun feiert «Der vierte König» Premiere.

Die Proben laufen auf Hochtouren. Die Theatergruppe Insieme übt in der Mehrzweckhalle Windisch ihre elfte Produktion «Der vierte König». Rund 50 Beteiligte wirken an diesem inklusiven Projekt über einen Bauernsohn mit, der einen hellen Stern am Himmel entdeckt und ihm unbedingt folgen will. Für die Drehbuchautorin und Regisseurin Alma Jongerius ist das Projekt mehr als bloss ein Theaterstück. «Wenn Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam auf der Bühne stehen, entsteht etwas, das weit über Kunst hinausgeht», sagt sie zur Aufführung. Am Samstag ist Premiere. **Seite 5**



Am Samstag feiert «Der vierte König» Premiere

BILD: ISP

Kellerfest und Weindegustation 2025

Freitag 28. November, ab 16:00
Samstag 29. November, ab 11:00
(Degustation jeweils bis 22:00)

- Weindegustation
- 10% Einkaufsrabatt
- Festwirtschaft mit Treberwürsten
- schmackhafte Oliven-Spezialitäten
- Schwyzerörgeli-Quartett Schenkenberg
- Barbetrieb

„bei uns in den Kellereien an der
Trottenstrasse 1B in Schinznach-Dorf.“



www.weinbaugenossenschaft.ch

126807 GA

All-new INSTER.
All-electric.

Are you in?



Jetzt Probe fahren.

HYUNDAI

AMTLICHES



GEMEINDE

MÜLLIGEN

WALDDORF AN DER REUSS

129867 GA

Beschlüsse der Einwohnergemeindeversamm- lung und der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 14. November 2025

Gestützt auf § 26 Abs. 2 des Gemeindegesetzes und § 15 des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden werden die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 14. November 2025 nachstehend publiziert. Hinsichtlich der dem fakultativen Referendum unterstehenden Beschlüsse kann zwecks Einreichung eines Referendumsbegehrens bei der Gemeindekanzlei ein Unterschriftenbogen unentgeltlich bezogen werden. Vor Beginn der Unterschriftensammlung kann die Liste zwecks Vorprüfung des Wortlautes des Begehrens der Gemeindekanzlei eingereicht werden. Eine Urnenabstimmung wird durchgeführt, wenn diese von einem Fünftel der Stimmberechtigten schriftlich verlangt wird.

Die Referendumsfrist endet am 22. Dezember 2025.

Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. November 2025

1. Genehmigung des Protokolls vom 13. Juni 2025
2. Genehmigung der Revision Gemeindevertrag über die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern an der Oberstufe Windisch, gültig ab Schuljahr 2026/2027
3. Genehmigung des Kreditantrags für die neue Bühnenbeleuchtung inkl. Elektroarbeiten in der Mehrzweckhalle zum Betrag von CHF 61'000.00 inkl. MwSt.
4. Genehmigung des Planungskredits für die Sanierung des Schulhauses 1 und des Gemeindehauses zum Betrag von CHF 290'000.00 inkl. MwSt.
5. Genehmigung der Kreditabrechnung Sanierung Schwarzhäus
6. Genehmigung der Kreditabrechnung Projektierung Wasserversorgung 2029
7. Genehmigung der Kreditabrechnung Sanierung Stockfeldstrasse
8. Genehmigung der Kreditabrechnung Zustandserfassung Abwasser-Hausanschlüsse in der Grundwasserschutzzone S3
9. Genehmigung des Budgets 2026 mit einem unveränderten Steuerfuss von 109%

Alle Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung unterstehen dem fakultativen Referendum.

Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 13. Juni 2025

1. Genehmigung des Protokolls vom 13. Juni 2025
2. Wahl von zwei Stimmzähler*innen
3. Genehmigung des Budgets 2026

Alle Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung sind definitiv gefasst und unterstehen somit nicht dem fakultativen Referendum.

Wahlbüro Mülligen

Wie die Blumen in ihrer Schönheit,
so leuchtet die Erinnerung an dich
in unseren Herzen.

Unendlich traurig, aber voller Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit, nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Rosmarie Nyfeler-Albiez

15. Oktober 1934 bis 4. November 2025

Nach einem erfüllten Leben durfte sie friedlich einschlafen.

Wir vermissen dich sehr. In unseren Herzen wirst du für immer bei uns sein.

Fredy und Beatrix Nyfeler

Rolf Nyfeler und Katja Ruppen

Helga und Wolfgang Banholzer-Nyfeler

Marion und Marcel Fehr mit Malia

Florian Banholzer und Valérie Calabria mit Noemi

Ueli Nyfeler und Claudia Juchli

Dimitri Feltrin und Saskia Bräuner

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Turgi stattgefunden.

Traueradresse: Helga Banholzer-Nyfeler, Austrasse 14, 5417 Untersiggenthal

Reformierte
Kirche Brugg

129871 GA

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung
von Sonntag, 16. November 2025

Traktanden:

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 4.5.2025
Das Protokoll wird einstimmig **genehmigt**.
3. Budget 2026
Das Budget wird mit 27 Stimmen (einstimmig) **genehmigt**.
4. Rollender Finanzplan 2027–2030
Der Finanzplan wird **zur Kenntnis genommen**.
5. Temporäre Erhöhung Anzahl Sitze der Kirchenpflege
Der Antrag wird von der Kirchenpflege **zurückgezogen**.
6. Ersatzwahl in die Kirchenpflege bis Ende der Amtszeit 2026
Gewählt ist mit 27 Stimmen (einstimmig): Käthi Süess.

Gegen die Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung kann ein Begehren um nochmalige Beratung und Beschlussfassung anlässlich der nächsten ordentlichen oder ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung gestellt werden. Dieses muss innerhalb von 10 Tagen nach Bekanntgabe der Beschlüsse (unter www.refbrugg.ch > Kirchgemeinde > Kirchgemeindeversammlung) gestellt werden. Das Vorgehen richtet sich nach §§ 146 bzw. 152 und 154 (Referendum) der Kirchenordnung.

Ref. Kirchgemeinde Brugg
Die Kirchenpflege



Insertat gesponsert

Schenken Sie Hoffnung ab 45 Franken pro Monat. Mit einer Patenschaft verändert sich das Leben von Kindern zum Besseren.

proadelphos.ch/kinderpatenschaft



stiftung pro adelphos

das Kind ist das Heil

proadelphos.ch

TRAUERANZEIGEN

Danksagung

Margret Hartmann-Häusermann

17.01.1937 – 13.09.2025

Wir danken herzlichst für die grosse Anteilnahme mit Worten, Karten, Spenden, Blumen, Umarmungen und für die Begleitung auf ihrem letzten Weg. Es trägt und tröstet uns in unserem Schmerz.

In Dankbarkeit

Hans Hartmann-Häusermann
Judith Hartmann und Alfred Rothmayr
Dorette Hartmann und Philippe Vaucher
mit Mats und Lino

Brugg, im November 2025

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
ist ein wunderbare Erlösung.

Unendlich traurig, aber mit so vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, meinem Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Peter Miserez

15. Mai 1938 bis 15. November 2025

Ein erfülltes Leben hat einen friedvollen Ausklang gefunden.

In liebevoller Erinnerung
Brigitte Miserez
Denise Miserez und Lukas Anliker
Rosmarie und Stephan Spielmann
Walter Moosmann und Familie
Verwandte und Freunde

Auf Wunsch von Peter wurde die Asche der Natur übergeben.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Alterszentrum St. Bernhard, 5430 Wettingen, CH30 0483 5134 5505 9100 0, Vermerk: Peter Miserez.

Traueradresse:
Familie Miserez, Habsburgerstrasse 43b, 5200 Brugg

BRUGG: Enttäuschung im Odeon über das Ausbleiben von kantonalen Betriebszuschlägen

«Wir werden nicht aufgeben»

Das Nein des Regierungsrats zu neuen Beiträgen für das Odeon schlägt hohe Wellen. Die Co-Leiterin sieht den Betrieb mittelfristig in Gefahr.

MARKO LEHTINEN

Die Nachricht sorgte in der Brugger Kulturlandschaft für Emotionen. Das Kulturhaus Odeon hatte sich beim Kanton zum ersten Mal für einen Beitrag an seinen Betriebskosten beworben, doch Ende Oktober gab es vom Regierungsrat eine Absage. Das Odeon bekam als einzige der zehn Institutionen, die sich beworben hatten, für die Jahre 2026 bis 2029 keinen Zuschuss.

Während zum Beispiel das Kurtheater in Baden berücksichtigt wurde, hiess es beim Odeon als Begründung, das Kulturhaus habe keine ausreichende kantonale Ausstrahlung. Es war das einzige der von der Kommission für Kulturfragen gestellten Kriterien, die das Odeon nicht erfüllte – was bei der Institution und bei Teilen der Politik einen fahlen Nachgeschmack hinterliess.

Publikum von ausserhalb

«Unsere Auswertung des Onlineticketings für den Gesamtbetrieb über zwei Jahre zeigt, dass mehr als die Hälfte unseres Publikums – 53,7 Prozent – von ausserhalb der Region Brugg kommt, davon 13,6 Prozent von ausserhalb des Kantons», sagt Co-Betriebsleiterin Sue Luginbühl auf Anfrage. «Von der Reichweite her erfüllen wir die kantonale Bedeutung also. Und dass wir im vergangenen Jahr für unser reichhaltiges kulturelles Schaffen im Kanton Aargau den Aargauer Heimatschutzpreis erhielten, ist ein weiteres Zeichen, dass wir über die Region hinaus strahlen. Aus diesem Grund leuchtet uns die Begründung nicht ein», so Sue Luginbühl.

Auch in der Politik sorgte die Begründung für Kopfschütteln. So formierten sich im Grossen Rat Anfang November Mitglieder aus fünf verschiedenen Parteien, um den Regie-



Das Odeon macht mit Transparenten auf sich aufmerksam

BILD: SMA

rungsrat in einem politischen Vorstoss mit dem Entscheid zu konfrontieren.

Sie schrieben, das Odeon Brugg stehe seit Jahrzehnten für ein grosses, breites und sehr gefragtes Kulturangebot im Aargau. In der Interpellation wollten sie vom Regierungsrat unter anderem wissen, ob er sich bewusst sei, dass das Odeon über ein Kinoangebot verfüge, das in der Schweiz seinesgleichen suche, und dass das Kulturhaus landesweit einen der grössten Anteile an Schweizer Filmen zeige.

Als einzelne Partei wandte sich zudem die SP Brugg an den Regierungsrat. In einer Medienmitteilung schrieb Co-Fraktionspräsidentin Salome Schneider Boye: «Die SP Brugg bedauert, dass der Regierungsrat das Gesuch des Kulturhauses Odeon, als kultureller Leuchtturm anerkannt und damit besser subventioniert zu werden, abgelehnt hat. Für uns ist klar: Das Odeon strahlt mit seinem Angebot weit über die Stadt- und Kantonsgrenze hinaus – und verdient Anerkennung statt Absage.» Die SP Brugg appelliere an den Regierungsrat, den Entscheid zu überdenken und

das Odeon in eine nachhaltige Kulturförderstrategie einzubeziehen.

Transparenter Unmut

Während sich die Politik austauscht, verschafft das Odeon seinem Ärger Luft – unter anderem mit grossen Transparenten in Richtung Bahnhof. «Bei uns gibt es sooo vieles» oder «Was braucht es denn noch?», heisst es in grossen Buchstaben.

Und auch Sue Luginbühl gibt sich kämpferisch: «Wir werden nicht aufgeben, sondern das Gespräch mit der zuständigen Kommission suchen, um unsere offenen Fragen und Bedenken anzubringen und die weiteren Schritte zu besprechen», sagt sie. «Nach der Absage des Kantons haben wir unsere Enttäuschung und die schwierige finanzielle Situation nun offengelegt. Wir haben darauf sehr viele positive Reaktionen erhalten.» Der parteiübergreifende Vorstoss im Grossen Rat und der Widerstand in der Region Brugg seien sehr gut zu spüren. «Das gibt uns den Mut, nach vorn zu schauen.»

Das Odeon wird von der Stadt Brugg im laufenden Geschäftsjahr mit 80 000 Franken unterstützt. Vom Kan-

ton erhält es bis anhin rund 70 000 Franken pro Jahr. Das Ausbleiben der zusätzlichen kantonalen Betriebszuschläge bedeutet demnach nicht den Abbau von Subventionen, sondern bloss keinen Ausbau.

Das erachtet Luginbühl allerdings als höchst bedrohlich: «Es ist richtig, dass wir seit Jahren vom Aargauer Kuratorium und von der Stadt Brugg Programm- und Betriebsbeiträge erhalten», erklärt sie. «Diese machen aber nur einen kleinen Teil unserer Einnahmen aus. Mehr als 80 Prozent erwirtschaftet das Kulturhaus selbst.»

Mittelfristig sei eine höhere staatliche Subvention unabdingbar, um die steigenden Kosten wie Löhne, Infrastruktur und Technik zu decken und die Teuerung auszugleichen, erklärt die Co-Betriebsleiterin. «Finanziell stossen wir an unsere Grenzen, und wir mussten ein Defizit budgetieren. Einsparungen wären nur auf Kosten der Qualität möglich.» Es wäre aber nicht im Sinn des Hauses, das bestehende Angebot abzubauen, betont Sue Luginbühl. «Denn wir wollen auch in Zukunft ein zeitgemässes Kultur- und ein einzigartiges Filmangebot zur Verfügung stellen.»

DIE MITTE BRUGG

Die Mitte lud zum Raclette

Am Samstag, 8. November, lud die Mitte Brugg auf dem Neumarktplatz zum Raclette ein. Während mehrerer Stunden durften zahlreiche Besucherinnen und Besucher feines Raclette geniessen – insgesamt wurden fast zehn Kilogramm Käse verteilt. Bei angenehmer Atmosphäre nutzten viele Bruggerinnen und Brugger die Gelegenheit, mit Vertreterinnen und Vertretern der Mitte Brugg ins Gespräch zu kommen. Neben dem kulinarischen Genuss stand der Aus-

tausch über die bevorstehenden Einwohnerrats- und Stadtratswahlen im Zentrum. Interessierte erhielten Informationen zu den Kandidierenden sowie zu politischen Schwerpunkten der Partei. Anwesend waren unter anderem Giovanni Aurilio, Halis Brkic, Nadine Christen, Alexandra Darioli, Rebekka Failla, Barbara und Julia Geissmann, Fabienne Häuptli, Silvio Hirt, Cécile Monnard-Reichlin, Matthias Rüede, David Stutz sowie Stadtratskandidatin Jacqueline van de Meeberg-Meichtry.

ZVG



Die Aktion der Mitte in Brugg

BILD: ZVG

AARGAUISCHE KANTONALBANK



Von links: Patrick Fischer, Barbara Studer, Dieter Egli und Patrick Küng

BILD: ZVG

Wirtschaftskongress 2025 der AKB

Am Wirtschaftskongress der Aargauischen Kantonalbank (AKB) vom 11. November im Campussaal Brugg-Windisch stand das Thema «Mensch und Team als Erfolgsfaktor» im Fokus. Barbara Studer, Neurowissenschaftlerin, Dozentin, Founder & CEO Hirncoach AG, und Patrick Fischer, Headcoach der Schweizer Eishockeynationalmannschaft, vermittelten den Gästen wertvolle Sichtweisen zum Thema.

Begrüsst wurden die rund 800 Gäste von Patrick Küng von der AKB-Geschäftsleitung, anschliessend wandte sich Dieter Egli, Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres, mit einer Grussbotschaft an das Publikum.

«Was macht Menschen glücklich?» Dieser Frage ging Barbara Studer in ihrem Referat nach. Die Lenzburgerin zeigte auf, wie das Gehirn auf Unsicherheit, Veränderung und Komplexi-

tät reagiert. Wie schafft ein Unternehmen in der heutigen hektischen Zeit Voraussetzungen dafür, dass seine Mitarbeitenden geistig flexibel, emotional stark und leistungsfähig bleiben? Die Unternehmerin und Wissenschaftlerin zog das Publikum mit verständlichen neurowissenschaftlichen Erkenntnissen in ihren Bann.

Patrick Fischer gewährte in seinem Referat danach Einblicke in eine der emotionalsten Sportwelten der Schweiz. Mit prägenden Geschichten und Humor führte der Headcoach aus, wie Leadership auf Augenhöhe gelingt und wie ein Winning-Team auf dem Eis entsteht.

Beide Referenten sind Führungspersönlichkeiten, die Menschen durch mentale Impulse zu besseren Leistungen bringen wollen. Barbara Studer vermittelt Erkenntnisse für den Alltag, Patrick Fischer setzt dieses Wissen im Spitzensport gezielt ein.

ZVG

Inserat

MITEINANDER.
ALEXANDRA DAHINDEN
in den Stadtrat Brugg

Am 30.11.2025 wählen!

Bestes aus der Region

Bio-Dinkelmehl aus Zeihen/AG

- Urdinkel-Mehl Vollkorn
- aus kontr. Bioanbau
- Regional

1kg Fr. 6.60

Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg www.buono.ch



Stephan Kreutz

BILD: ZVG

BRUGG

Orgelkonzert in der Kirche

Zum Abschluss der diesjährigen Brugger Kirchenkonzerte spielt Stephan Kreutz Werke von Bach, Mendelssohn Bartholdy und Ritter. Der Organist, Kirchenmusiker in Villmergen und Preisträger renommierter Wettbewerbe hat seinen künstlerischen Schwerpunkt auch in der Improvisation, die bei seinem Konzert in der Kirche St. Nikolaus einen besonderen Platz einnehmen wird: Neben Werken der genannten Komponisten wird er eine Improvisation über Themen aus dem Publikum präsentieren.


Sonntag, 23. November, 18 Uhr
Kirche St. Nikolaus, Brugg

Inserat

Haushalten statt Verschulden
JETZT BÜRGERLICH WÄHLEN

Win-Win-Windisch

BAUGESUCHE



129887 GA

1. Bauherrschaft:

Bauvorhaben:

BG 2025-0072, Neubau Wohnpavillon, Unterdorfstrasse 16, Schinznach-Bad, Parz. 6540

Weitere Genehmigungen:

Weitere Bewilligungen und Zustimmungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden sind notwendig

2. Bauherrschaft:

IBB Strom AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg

Bauvorhaben:

BG 2025-0091, erstellen Kabelverteilkabine, Weidstrasse 1, Umiken, Parz. 5272

Weitere Genehmigungen:

Nicht erforderlich


Planaufgabe:

Die Unterlagen liegen vom 21. November 2025 bis zum 22. Dezember 2025 auf der Abteilung Planung und Bau in Brugg zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Einwendungen:

Sind dem Stadtrat Brugg mit Antrag und Begründung einzureichen bis zum 22. Dezember 2025.

Abteilung Planung und Bau, Brugg



129705 GA

1. Bauherrschaft:

Grundeigentümer:

Bauvorhaben:

Einfriedung Parzelle 713 mit einem Zaun in der Höhe 1,20 m

Lage:

Parzelle 713, Ursprung 48, 5225 Bözberg

Projektverfasserin:

Kantonale Zustimmung:

erforderlich

2. Bauherrschaft:

Mübo Immo AG, Wiesenstrasse 16, 5303 Würenlingen

Grundeigentümerin:

Mübo Immo AG, Wiesenstrasse 16, 5303 Würenlingen

Bauvorhaben:

Neubau zweier Dreifamilienhäuser mit Einstellhalle

Lage:

Parzellen 3525–3528, Gallenkirch

Projektverfasserin:

planerkiste architektur gmbh, Schönenwerderstrasse 36, 5000 Aarau

Kantonale Zustimmung:

nicht erforderlich

3. Bauherrschaft:

Grundeigentümer:

Bauvorhaben:

Wärmepumpe Aussenaufstellung

Lage:

Parzelle 594, Ursprung 28, 5225 Bözberg

Projektverfasserin:

Schiebler Wärmetechnik GmbH, Beat Ernst, Tägerharding 4, 5436 Würenlos


Kantonale Zustimmung:

nicht erforderlich

Die Baugesuche liegen vom 21. November 2025 bis 22. Dezember 2025 bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Einwendungen gegen die Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

5225 Bözberg, 20. November 2025
Gemeinderat Bözberg

«De Paul wird pensioniert»



Zur Pensionierung, lieber Paul Fischer, wünschen wir Dir alles Gute, beste Gesundheit und viel Zufriedenheit für Deinen neuen Lebensabschnitt.


Als Service-Techniker hast Du mit Deinem unermüdlichen Einsatz massgeblich zur Weiterentwicklung unserer Firma Abeco+Zumtech Drucklufttechnik AG beigetragen und unser Team bereichert.

Dafür bedanken wir uns herzlich und sagen: «Auf Wiedersehen lieber Paul und geniesse Deinen wohlverdienten Ruhestand.»

Dein A-Team der Abeco+Zumtech Drucklufttechnik AG

129857 GA

WOHNUNGSMARKT




127468 GA

Wir machen Entsorgung einfach.

056 410 10 10
www.daetwiler.com

GESUNDHEIT



129490 BK

Tageskurs mit Heide Fischer
WECHSELJAHRE
Was tun bei Hitzewallungen, Schlafstörungen und Co.?
05.12.2025 / 10 - 17 Uhr


RESTORATIVE YOGA -
Ruhe und Loslassen
Jeden 2. Montag 19 – 20.15 Uhr


TIBETISCHES YOGA - Körper und Geist ins Gleichgewicht bringen
Jeden 2. Dienstag 19 – 20.15 Uhr

STUHL-YOGA -
Jeden Mittwoch 19 – 20.15 Uhr
ab 7. Januar 2026
Schnupperabende am
12.11. / 26.11./ 10.12.2025

Einstieg jederzeit möglich, besuchen Sie eine kostenlose Schnupperstunde. Anmeldung erwünscht.

LIKA GmbH | 056 441 87 38 | www.lika.ch





Eigenmietwert:
Ein historischer Sieg

Der 28. September 2025 wird als historischer Tag in die Geschichte des Wohneigentums in der Schweiz eingehen. An diesem Sonntag hat die Stimmbevölkerung die Abschaffung des Eigenmietwerts deutlich gutgeheissen. Erfahren Sie, was dieser Entscheid bedeutet – und wie es nun weitergeht.

(fs) Für den HEV Aargau ist der Erfolg gleich doppelt erfreulich: Keine einzige Gemeinde im Kanton hat die Vorlage abgelehnt – nicht einmal die grossen Städte. Dieses Ergebnis zeigt eindrücklich, wie stark der Wunsch nach einer faireren Behandlung des selbst genutzten Wohneigentums in der Bevölkerung verankert ist. Entscheidend für den Abstimmungserfolg war die Mobilisierung unter den Wohneigentümerinnen und Wohneigentümern. Zahlreiche Gespräche wurden geführt, Veranstaltungen besucht, Leserbriefe geschrieben und im persönlichen Umfeld Überzeugungsarbeit geleistet. Der Dank des HEV Aargau gilt allen, die mitgeholfen haben – ob im Grossen oder im Kleinen. Dieses Miteinander wird auch künftig wichtig sein, wenn es darum geht, politische Angriffe auf die Eigentumsfreiheit abzuwehren.

Was nun auf uns zukommt
Doch was bedeutet das Abstimmungsergebnis konkret? Zunächst einmal: Der Eigenmietwert verschwindet nicht über Nacht. Der Bundesrat hat angekündigt, dass die Umsetzung frühestens ab Steuerjahr 2028 erfolgt. Angesichts der Tatsache, dass es sich um eine der grössten steuerlichen Umstellungen seit Jahren handelt, ist diese Übergangsfrist nachvollziehbar. Ein weiterer Punkt betrifft die Tourismuskantone. Im Rahmen des politischen Kompromisses wurde ihnen zugesichert, dass sie eine sogenannte Objektsteuer auf Zweitwohnungen einführen können, um ihre Ausfälle zu kompensieren. Es braucht aber natürlich eine gewisse Zeit, um eine solche neue Steuer durch die kantonalen politischen Instanzen zu bringen.


Übergangszeit nutzen
Für Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer stellt sich die Frage, wie sie sich bis zur Umstellung verhalten sollen. Es ist sinnvoll, allfällige, ohnehin anstehende werterhaltende Investitionen in den kommenden zwei Jahren zu planen und umzusetzen. Wichtig ist dabei, frühzeitig mit Handwerkern Kontakt aufzunehmen – die Nachfrage ist hoch, und eine saubere Planung spart Zeit und

Geld. Am besten werden die Kosten auf mehrere Jahre verteilt, um steuerliche Effekte optimal zu nutzen. Stockwerkeigentümergeinschaften sollten ausserdem überlegen, mittel Beschluss, die Einlagen in den Erneuerungsfonds vorübergehend zu erhöhen. Besonders zu beachten ist, dass Umweltmassnahmen und energetische Investitionen voraussichtlich auch künftig auf kantonaler Ebene abzugsfähig bleiben. Der Aargauer Regierungsrat hat auf eine parlamentarische Anfrage hin bereits Zustimmung signalisiert. Deshalb lohnt es sich allenfalls, andere Unterhaltsarbeiten vorzuziehen. Massnahmen im Bereich Energie und Umwelt dürften ebenfalls nach der Umstellung attraktiv bleiben.

Zusammen stärker
Die Abschaffung des Eigenmietwerts ist ein grosser Sieg für das Wohneigentum in der Schweiz. Doch nur, wenn wir auch in Zukunft zusammenstehen, werden wir die Eigentumsfreiheit erfolgreich verteidigen. Der HEV Aargau dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung – im Abstimmungskampf, aber ebenso für das, was noch vor uns liegt.

Mit über 40 000 Mitgliedern ist der HEV im Kanton Aargau der Interessenvertreter von Immobilien-eigentümern. Wir beraten in Rechts- und Baufragen, bewerten und vermitteln Liegenschaften und bieten Vorlagen, Broschüren sowie Literatur zum Thema Immobilien an.

Kontakt:
HEV Aargau, Stadtturmstrasse 19,
5400 Baden, Tel. 056 200 50 50,
info@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch



129585 RSK

WINDISCH: Insieme feiert Premiere von «Der vierte König»

Inklusives Theater zum Advent

Insieme steht vor der Premiere des Stücks «Der vierte König». Menschen mit und ohne Beeinträchtigung machen gemeinsame Sache.

ISABEL STEINER PETERHANS

In der Mehrzweckhalle in Windisch wird derzeit unter Hochdruck gearbeitet. Die Insieme-Theatergruppe Brugg-Windisch steht mitten in den Proben ihrer neuesten und elften Produktion «Der vierte König». Etwa 50 Beteiligte – Schauspielerinnen und Schauspieler, Musikerinnen, ein Kinderchor, Vertikaltuchartistinnen, Techniker sowie viele Helferinnen und Helfer – wirken an diesem besonderen Projekt mit.

Im Mittelpunkt steht der Schweizer Bauernsohn Alois König, der einen hellen Stern am Himmel entdeckt und ihm unbedingt folgen will. Auf seiner Reise trifft er die drei bekannten Könige aus dem Morgenland, doch er verpasst den Anschluss. Nach einer abenteuerlichen Aufholjagd kommt er schliesslich in Bethlehem an – zu spät oder vielleicht doch im richtigen Moment?

Die Geschichte des Theaterstücks basiert auf einer alten russischen Legende, wurde aber durch Improvisationen weiterentwickelt und neu interpretiert. So wurden alltägliche Situationen, die erfreuen, aber ebenso irritieren, kurzerhand ins Stück eingeflochten. Partizipation wurde so also direkt umgesetzt. Für Alma Jongerius, die das Drehbuch schrieb und Regie führt, ist dieses Projekt eine Herzensangelegenheit. «Mich berührt, wie viel Hingabe, Freude und Offenheit in dieser Gruppe steckt», erzählt sie. «Jede und jeder bringt sich auf seine eigene Weise ein, und das macht die Proben so lebendig und echt.»



Proben für die Aufführungen in der Mehrzweckhalle

BILD: ISP

Weit über die Kunst hinaus

Die Produktion sei nicht einfach ein Theaterstück, sondern ein soziales Erlebnis. «Wenn Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam auf der Bühne stehen, entsteht etwas, das weit über Kunst hinausgeht», sagt Alma Jongerius. «Man spürt, wie sehr das Miteinander trägt, wie selbstverständlich hier Unterschiedlichkeit zur Stärke wird.» Auch inhaltlich sei das Stück sehr aktuell. «Alois König steht für den Mut, den eigenen Weg zu gehen, selbst wenn man manchmal den Anschluss verpasst», erklärt sie. Zudem zeigt er auf, dass es nie zu spät ist, das Richtige zu tun, und dass je-

der Mensch auf seine Weise wichtig ist. «Wir orientieren uns an einem freien Rollenverständnis, unabhängig von Geschlechtern», sagt Beatrice Steiner, Produktionsleiterin und Vorstandsmitglied von Insieme Brugg-Windisch. So erstaunt es nicht, dass unter den Königen auch eine Königin mit von der Partie ist. Eine Selbstverständlichkeit.

Während die Bühne noch letzte Feinarbeiten erfährt, steigt bei den Beteiligten die Vorfreude. Die Live-musik der fünf Musizierenden, die Bühnenbilder, der Kinderchor der Schule im Grünem aus Baden, der Engel auf Hochstelzen – Flurina Senn-

hauser – und die Akrobatikelemente am Vertikaltuch des Damenturnvereins Windisch verleihen der Inszenierung eine besondere Tiefe. «Wir wollen die Zuschauerinnen und Zuschauer mitnehmen auf eine Reise voller Fantasie, Humor und Herzenswärme», sagt Alma Jongerius. «Und wir hoffen natürlich, dass viele Menschen kommen und sich von dieser Geschichte berühren und vor allem inspirieren lassen.»

Samstag, 22. November, 19 Uhr
Sonntag, 23. November, 15 Uhr
Sonntag, 30. November, 15 Uhr
Mehrzweckhalle Dorf, Windisch

WINDISCH: Digitale Baugesuchauflage abgebremst

Keine Einsicht in Planunterlagen

Die erweiterte Ausschreibung von Baugesuchen kann in Windisch nicht wie angekündigt obligatorisch durchgesetzt werden.

EDGAR ZIMMERMANN

Die zur öffentlichen Auflage gelangenden Baugesuche in Windisch werden stets im «General-Anzeiger» publiziert. Die Akten liegen am Schalter der Abteilung Planung und Bau in Papierform zur Einsicht auf. Unter dem Titel «Elektronische Auflage im Baugesuchungsverfahren» teilte die Behörde kürzlich mit: «Durch Einschränkungen bei den Öffnungszeiten (Feiertage, Brückentage, Sommeröffnungszeiten) ist es nicht jederzeit möglich, ohne Voranmeldung respektive unangemeldet Akteneinsicht zu erhalten.» Aus diesem Grund würden die Baugesuche inklusive Planunterlagen neu über die Website der Gemeinde zugänglich gemacht. Während der im «General-Anzeiger» publizierten Auflagefrist könnten die Akten somit rund um die Uhr in digitaler Form eingesehen werden.

Die Mitteilung stiess in der Bevölkerung auf grosses Interesse und löste positive Echos aus. Denn es ist erfreulich, wenn Einwohnerinnen und Einwohner am baulichen Geschehen in der Gemeinde ohne Gang ins Gemeindehaus Anteil nehmen. Gleich nach Einführung dieser neuen Rege-



Dreifamilienhaus statt Einfamilienhaus: Die Bauherrschaft lehnt die elektronische Einsichtnahme in die Baupläne ab

BILD: ZI

lung wurde ein Ersatzneubau Dreifamilienhaus mit Carport an der Lindhofstrasse 56 ausgeschrieben. Bauherr und Grundeigentümerin ist die Terra Arula AG in Baden, Projektverfasserin die Optima Immo AG in Däniken. Die Planaufgabe endete am 17. November.

Diese Angaben finden sich auch, wenn man zu Hause Einsicht nimmt. Noch mehr aber interessieren die im Mitteilungsblatt der Gemeinde versprochenen Planunterlagen. Doch sie fehlten. Auf Anfrage teilte die Abtei-

lung Planung und Bau dem Berichterstatter gleich nach der Ausschreibung mit, diese Unterlagen würden in den nächsten Tagen nachgeliefert und aufgeschaltet. Doch nichts geschah.

Einverständnis erforderlich

Auf Nachfrage bei der Abteilung Planung und Bau, warum das Versprechen auf digitale Auflage der Planunterlagen nicht eingehalten werde, teilt Gemeindepräsidentin Heidi Ammon mit, dass die Bauherrschaft der digitalen Auflage nicht zuge-

stimmt habe. Es habe sich inzwischen gezeigt, dass die involvierten Kreise – Grundeigentümer, Geometer, Planungsbüro usw. – ihr Einverständnis zur elektronischen Akteneinsicht geben müssten, da diese derzeit noch nicht als obligatorisch erklärt werden könne. «Deshalb müssen diese Akten auf der Abteilung Planung und Bau eingesehen werden.»

Ob und wie die digitale Auflage doch noch als obligatorisch erklärt werden kann, ist offen. Von Einwohnerseite ist jedoch wenig Verständnis für die Verweigerung der erweiterten Planaufsicht zu vernehmen. Ein gutes Projekt habe keine zusätzlichen Einsparungen zu befürchten, so die allgemeine Meinung.

Die Verlautbarung der Gemeinde wurde inzwischen um einen Nachsatz ergänzt: «Die Akten können rund um die Uhr in digitaler Form eingesehen werden. Sofern die Zustimmung aller involvierten Beteiligten vorliegt.» Die Situation sieht nun so aus: Es liegen derzeit zwei Baugesuche auf. Das eine betrifft ein Projekt am Haselweg für Gartengestaltung, gedeckten Sitzplatz, Hühnerstall, Gewächshaus und Haustürsanierung. Digital abrufbar sind 15 (!) Zusatzinformationen, so Bilder, Pläne und Fassadeneinsichten von Sitzplatz, Hühnerstall, Gewächshaus sowie der Grundbuchauszug. Und was findet man im Computer vom Dreifamilienhaus an der Lindhofstrasse mit Abbruch des Einfamilienhauses? Die Namen von Bauherrschaft und Architekturbüro.

Inserat

PHILIPP FANKHAUSER
SOMETHING TOUR

Mit den Songs vom neuen Album «Ain't That Something»

12. & 13. Dez. 2025 • 20 Uhr
Kurtheater Baden

Vorverkauf: Ticketcorner
Alle Veranstaltungen: www.dominioevent.ch

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

Das kalte Schweigen der See



Roman von
Morgan Audic
Hoffmann & Campe,
2024

Lotti ist alleinerziehende Mutter und Polizistin nahe Svalbard auf Spitzbergen. Sie wird auf einen einsamen Fjord gerufen, denn dort liegt neben einem riesigen Walkadaver die Leiche einer jungen Studentin der Meeresbiologie mit Bisssspuren. Bald ist klar, es handelt sich um Mord. Während der weiteren Ermittlung muss sich Lotti auch mit weltweit gestrandeten Meeressäugern befassen, denn diese weisen eine Gemeinsamkeit auf: Sie haben seltsame Tätowierungen, die eigentlich nur durch Menschenhand erzeugt werden können. Zeitgleich zum Mord auf Spitzbergen wird auf den Lofoten die Leiche einer ehemaligen Kriegsjournalistin vom Meer angespült, die nun vom Tourismus lebte. Selbstmord scheint anfänglich als These im Raum zu stehen, denn die Ehe der Toten war am Ende und ein gemeinsames kleines Kind da. Ein ehemaliger Berufskollege glaubt nicht an den Selbstmord der Frau, er beginnt zu recherchieren und findet so auf verschlungenen Wegen zu Lotti. Das Leben in der Polarregion ist eigen, das Ermitteln genauso. Kann Lotti diesen komplexen Fall lösen?

Manuela Hofstätter
Stadtbibliothek Brugg



HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Die Redaktion

Inserat

FDP
Die Liberalen

Jetzt FDP wählen!

Yvonne Buchwalder und Michel Indrizzi

Gemeinsam am 30.11.2025 in den Stadtrat

Verlässlich. Nah. Liberal.

Für ein attraktives Brugg

FILMTIPP

Grusel und Grittibänz



The Nightmare Before Christmas, US 1993, Disney Plus/Apple TV

Halloween ist längst vorbei, Weihnachten steht vor der Tür. Die perfekte filmische Begleitung für diesen liminalen Raum zwischen Grusel und Grittibänz kommt aus der Feder von Kultregisseur Tim Burton und Animationslegende Henry Selick und heisst «The Nightmare Before Christmas». In dem kunterbunten Puppentrickfilm stürzt Jack Skellington – der schillernde Kürbiskönig aus dem schauerhaften Halloween Town, wo sich alles um das Fest der Schrecken dreht – in eine tiefe Sinnkrise. Tagein, tagaus gruseln – das ist doch öde! Als Jack unverhofft in das beschaulich-besinnliche Weihnachtsdorf stolpert und dessen Bräuche kennenlernt, beschliesst der Kürbiskönig, Neues zu wagen und die Be-scherung selbst durchzuführen – mit schauerlichen Folgen. Der liebevoll ani-mierte Film ist ein herrlich absurder Spass, der den Ton zwischen Grusel und Kitsch zu jedem Zeitpunkt perfekt trifft und Erwachsene und Kinder gleicher-massen begeistern kann. Mit seinem Hang zum Dramatischen, wo Jack Skellington zum Knochengestalt gewordenen Ikarus hochstilisiert wird, ist dieser Kultfilm längst Halloween- und Weihnachtspflichtstoff.



Olivier Samter
Filmjournalist

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Grossmütter



Roman von
Melara Mvogdobo
Transit, 2025

Die eine wächst in einem Bergdorf in der Innerschweiz auf, die andere in der Grossstadt Yaoundé in Kamerun. Die eine stammt aus einer verarmten Bauernfamilie, die andere aus der gross-bürgerlichen Familie des directeurs. Die eine wird von einem Knecht geschwän-gert und von ihrer Familie verstossen, die andere wird für eine nicht geringe Brautgabe mit einem Unbekannten ver-heiratet, der ihr ihr fehlendes Bekennt-nis zur Polygamie seit dem Tag ihrer Hochzeit übel nimmt. Die beiden Prota-gonistinnen des Romans blicken betagt auf zwei vermeintlich völlig unterschied-liche Lebensläufe zurück, die sich aber dennoch schaurig ähnlich sind. Melara Mvogdobos Roman erzählt vom Patriar-chat und wie dieses die Leben von Frauen überall auf der Welt prägt, aber auch von der daraus entstehenden weiblichen Wut, die sich plötzlich ent-laden kann. Die Darstellung der patriar-chalen Gewalt fällt teilweise ziemlich ungeschönt aus, aber dennoch wird über alle kurzen Episoden aus den Leben der beiden Frauen hinweg ein ironischer Unterton beibehalten. Beson-ders gilt das für die Beschreibung ihrer Männer. Genau diese Lakonie macht dieses kleine Buch lesenswert.



Joris Widmer
Mitarbeiter der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

HAUSEN AG

Mitteilungen aus der Gemeinde

Abstimmung über das Budget 2026

Alle Stimmberechtigten von Hausen AG sind eingeladen, heute, 20. No-vember, um 19.30 Uhr in der Mehr-zweckhalle an der Einwohnergemein-deversammlung teilzunehmen und den anschliessenden Apéro zu genie-sen. Folgende Traktanden werden be-handelt:

- Genehmigung Protokoll der letzten Gemeindeversammlung
- Einbürgerung
- Genehmigung Revision Gemeinde-vertrag über die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern
- Verpflichtungskredit Erneuerung und Ausbau Cholerweg
- Verpflichtungskredit Sanierung des Mehrfamilienhauses Mitteldorfstrasse 3
- Festlegung Gemeinderatsbesoldung für die Amtsperiode 2026/2029
- Genehmigung Budget 2026 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 110 Prozent
- Verschiedenes

Wir freuen uns über zahlreiche Ver-sammlungsteilnehmer. Sollten Sie

sich bereits eine Meinung zu den Vor-lagen der Abstimmung am 30. No-vember gebildet haben, steht Ihnen die Stimmabgabe via Urne beim Ein-lass zur Gemeindeversammlung of-fen.

Mütter- und Väterberatung – monatliche Anlässe für Familien mit Kindern

Die Mütter- und Väterberatung des Bezirks Brugg unterstützt und stärkt Eltern mit verschiedenen kos-tenlosen Beratungsangeboten und Anlässen. Der monatliche Elternan-lass «Erfahrungsraum» ist ein Treff-punkt für Familien mit Kindern im Alter von 6 bis 18 Monaten in ent-spannter Umgebung, in der Ihr Kind spielen, klettern, Neues ausprobie-ren und andere Kinder treffen kann. Gemeinsam erleben Sie schöne Mo-mente und stärken die Beziehung zu Ihrem Kind. Die Termine im kom-menden Jahr sind aufgeschaltet und können online gebucht werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmel-dung und Auskunft unter mvb-

brugg.ch, mvb@brugg.ch oder unter 056 448 90 50.

Winterdienst auf öffentlichen Strassen

Der Winter kommt näher, die Tempe-raturen sinken. Im Hinblick auf die bevorstehenden Wintermonate bitten wir alle Motorfahrzeugnutzerinnen und -nutzer, ihre Fahrzeuge nicht ent-lang der öffentlichen Strassen und auf öffentlichen Plätzen zu parken. An-dernfalls werden die Winterdienst-arbeiten des Technischen Dienstes wie Pfaden, Sanden und Salzen erheb-lich erschwert oder sogar unmöglich gemacht. Zudem besteht die Gefahr, dass solche Fahrzeuge durch den Schneeflug oder durch beiseitege-schobene Schneemassen beschädigt werden. Die Gemeinde lehnt die Haft-pflicht für derartige Schäden ab, gestützt auf Art. 20 Abs. 3 der Eidg. Verordnung über Strassenverkehrs-regeln, und bittet die Motorfahrzeug-nutzerinnen und -nutzer, private Ab-stellplätze für ihre Fahrzeuge zu ge-brauchen. Bitte passen Sie sich als

Verkehrsteilnehmer den jeweiligen Strassenverhältnissen an.

Baugesuchsentscheide

Eine Baubewilligung wurde erteilt an:



Schenken Sie Augenlicht.
Jetzt 50 Franken spenden: cbmswiss.ch

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen
den großen Polsterfachmarkt

BIS ZU
1000€
GESCHENKT!*

Ihr Einkauf	Prämie*
Ab 8000€	1000€
Ab 6000€	750€
Ab 4000€	500€
Ab 2000€	250€
Ab 1000€	125€
Ab 800€	100€
Ab 600€	75€
Ab 400€	50€
Ab 200€	25€

* Bei allen Neukaufen Neuplanungen erhalten Sie ehren entsprechenden Einkaufsprämien-Gutschen. Ausgenommen sind in diesem Prospekt beworbene Waren, Leachten und preisgebundene Markenware. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

2399.-

BOXSPRING

BOXSPRINGBETT KARAT COMFORT, Bezug Stoff Resort schlamm, Holzfuß schwarz, Obermatratzen: 1000-Federn-7-Zonen-Taschenfedern H3/ H4, Topper: Gel-Art Infinity, Unterbau: 500-Federn-Taschenfedern inkl. Motorverstellung. Liegefläche ca. 180x200 cm. Bezug: 100% Polyester. 7458000201

7 LIEGEZONEN

Taschenfedern

Große STOFF- & LEDER-AUSWAHL vom Matressen

comfortmaster

besser sitzen, liegen, leben

INKLUSIVE TOPPER

INKLUSIVE MOTORVERSTELLUNG

ENTDECKEN SIE DIE VIELFÄLTIGEN MÖGLICHKEITEN DES BOXSPRING-PROGRAMMS KARAT:

K 100

Multimaßkopfteil, glatt, Standardhöhe 105 cm, Höhe wählbar: ca. 85/125 cm Tiefe ca. 11 cm, bündig.

K 200

Standardhöhe 105 cm, Höhe wählbar: ca. 113/125 cm Tiefe ca. 9 cm, bündig.

K 350

mit Kappnähten, Standardhöhe 105 cm, Höhe wählbar: ca. 105/125 cm Tiefe ca. 11 cm, bündig.

K 500

mit Element oben, Standardhöhe 125 cm, Tiefe ca. 18 cm, bündig.

K 800

* mit Element oben, Standardhöhe 125 cm, Tiefe ca. 18 cm, bündig.

K 900

* + ** mit Diamantsteppung, Standardhöhe 115 cm, Tiefe ca. 13 cm, bündig.

K 1000

* leicht gewölbt mit Biese, Standardhöhe 120 cm, seitlicher Überstand ca. 3,5 cm, Tiefe ca. 12 cm, bündig.

K 1100

* + *** Rechteck mit Holzrahmen, Standardhöhe 127 cm, seitlicher Überstand ca. 3,5 cm, Tiefe ca. 8,5 cm.

K 1200

* Rechtecksteppung mit Kappnähten, Standardhöhe 125 cm, Tiefe ca. 14 cm, bündig.

ab 1399.-

BOXSPRINGBETT KARAT CLASSIC, 7458000101

INKLUSIVE TOPPER

INKLUSIVE MOTORVERSTELLUNG

2699.-

MOTOR-BOXSPRINGBETT KARAT COMFORT, 7458000301

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL

3D-Beratung

Fleck-Weg-Service

Inklusive Lieferung & Montage

Altmöbel-Entsorgung

Alles individuell konfigurierbar

Verzollungsservice

Polster XXL

Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com
Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.
* Keine Höhenänderung möglich. ** Nicht möglich mit Stoff Cord. *** Nicht bei Modell Classic.

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

POLSTER XXL

Sofas & Boxspringbetten

1274039 / RSK



Das Duo Roh tritt im Nomad-Café auf
BILD: ZVG

BRUGG Zwei Frauen, ein Kontrabass

Mit Roh präsentiert das Flusshaus zwei Musikerinnen, die mit Stimme, Kontrabass und Gesammeltem aus der Natur in eigenwillige und verzau-bernde Klangdimensionen entführen. Sängerin Vera Baumann und Kontra-bassistin Johanna Pärli wälzen sich in lichten Wäldern und in dicken Gedichtbänden. Sie verfilzen Zeilen zeit-genössischer Lyrik mit poetischen Melodien zu archaischen Songs. Roh packen Klänge von Tannzapfen, Stei-nen, Tonscherben ein, die sie mit ihren erdigen Improvisationen umgarnen. Dabei öffnen sie für die Zuhörenden neue, weite Klanglandschaften und feiern gleichzeitig die Intimität von Saite, Stimme und Wort.

Freitag, 21. November, 20.30 Uhr
Nomad-Café, Brugg



BRUGG | WINDISCH: Konzept zur flächendeckenden Videoüberwachung liegt auf Videokameras für die Sicherheit

Videokameras sollen in Brugg und Windisch für mehr Sicher-heit sorgen. Überwacht wird nicht nur das Gebiet rund um den Bahnhof.

MARKO LEHTINEN

Es stand schon lange im Raum, das Budget dafür war genehmigt, zwei Jahre wurde geplant, nun ist das Kon-zept da: Brugg und Windisch haben in gegenseitiger Absprache jeweils ein neues Reglement für eine Videoüber-wachung im öffentlichen Raum er-arbeitet. Der Zweck dieser Videoüber-wachung liegt auf der Hand: Wie es im Reglement heisst, geht es unter ande-rem um «die Erhöhung der Sicherheit von Personen und Sachen und die Sicherung von Beweismitteln zur Geltendmachung zivil- und strafrecht-licher Ansprüche».

Überwacht werden sollen nicht nur die Hotspots der Drogenszene wie der Raum um den Bahnhof oder der Neu-markt in Brugg. Diverse andere Plätze und Areale sollen ebenfalls mit Video-kameras ausgestattet werden.

Von Törlirain bis Heumatten

In Brugg sind Kameras unter anderem in der Altstadt inklusive Törlirain, beim Eisi-Pavillon und in der Stor-chengasse, bei der Citygalerie, beim Friedhof und bei der Casinobrücke sowie den Schulhäusern Bodenacker,



Neben dem Alkoholverbot sollen Kameras auf dem Neumarktplatz für Ruhe sorgen

BILD: ARCHIV

Freudenstein und Hallwyler vorgese-hen. In Windisch sollen sie zum Bei-spiel beim Freibad Heumatten, beim Campus und bei der Sporthalle Müli-matt zum Einsatz kommen.

Es ist geplant, dass die insgesamt etwa 50 Kameras in der Regel 24 Stunden am Tag aufzeichnen. Bei den Schulhäusern werden sie nur zwischen 19 und 5.30 Uhr eingesetzt. Beim Freibad laufen die Kameras ebenfalls nur ausserhalb der Öff-nungszeiten.

Geht es um Videokameras im öffentlichen Raum, stehen für die Be-

völkerung oft heikle Fragen des Per-sönlichkeitsrechts im Raum. Dazu steht nun in den Reglementen, dass die Kameras einzig die beschriebenen Perimeter überwachen sollen. Private Liegenschaften dürfen nur mit einer schriftlichen Einverständniserklä-rung der Betroffenen gefilmt werden. Und Arbeitsplätze sollen von einer Videoüberwachung gänzlich ausge-schlossen sein.

Nur Polizei hat Einsicht

Das Bildmaterial darf nur von der Re-gionalpolizei oder in Ausnahmen von

der Kantonspolizei eingesehen wer-den, heisst es weiter. Die Gemeinden werden dagegen keinen Zugriff ha-ben. Und werden die Bilder für keine Beweisführung benötigt, werden sie nach einer Woche gelöscht. Andern-falls sollen die Aufzeichnungen im Zu-sammenhang mit zivil- und straf-rechtlichen Ansprüchen an die zu-ständigen Behörden weitergegeben werden dürfen.

Die neuen Reglemente liegen noch bis zum 12. Dezember öffentlich auf und können auf den Websites der Ge-meinden eingesehen werden.

LESERBRIEFE

■ Kulturdebatte: Verantwortung statt Wunschdenken

Als Reaktion auf die Kulturfrage am Wahlpodium vom 3. November und auf den SP-Leserbrief nach der Budgetbe-ratung im Einwohnerrat möchte ich als Fraktionspräsident der SVP Brugg Stellung nehmen. Die SVP-Fraktion kann sich als einzige Partei nicht mit einem negativen budgetierten Ergeb-nis aus betrieblicher Tätigkeit von 11 Millionen Franken abfinden. Dieses Defizit lässt sich nicht mit dem hohen Vermögen der Stadt rechtfertigen. Wichtig ist: Das Vermögen darf kein Freipass für strukturelle Fehlentwick-lungen sein. Bereits vor über zehn Jah-ren hat die SVP-Fraktion auf das struk-turelle Defizit im Brugger Budget hin-gewiesen. Der Nettoverwaltungsauf-wand pro Kopf ist seit 2010 von 2431 Franken auf 3244 Franken gestiegen. Diese Entwicklung zeigt klaren Hand-lungsbedarf. Da die operative Verant-wortung für das Budget bei Exekutive und Verwaltung liegt, haben wir eine gemeinsame Rückweisung beantragt – vergeblich. Gesunde Gemeindefinan-zen sind jedoch die Grundlage für den Erhalt und den Ausbau solidarisch fi-nanzierter Leistungen. Eine Rückwei-sung wäre ein Zeichen echter Verant-wortung gegenüber kommenden Ge-nerationen gewesen. Der Einwohnerrat kann das Budget nur in Einzelfragen verändern – davon haben wir Gebrauch gemacht. Obwohl andere Fraktionen im Vorfeld Kürzungen angekündigt hatten, wurden keine entsprechenden Anträge gestellt. Nur die SVP zeigte konsequenten Willen zur Kostendiszi-plin: Wir forderten die Kürzung von «Beiträgen an private Organisationen ohne Erwerbszweck» – rund 90 000 Franken an den Kulturverein Odeon, 6000 Franken an den Quartierverein Schinznach-Bad und 6000 Franken für das Brugggore-Horrorfilmfestival, um nur einige Beispiele zu nennen. Gerade bei den linken Parteien sorgte diese Forderung für grossen Ärger. Generell will man sparen, aber nicht bei Projek-ten, mit denen man sich selbst identifi-ziert. Dabei wird gern auf Freiwilli-genarbeit verwiesen – vergessen geht, dass es in Brugg auch zahlreiche Frei-willige in der Pfadi, den Quartier- und

Sportvereinen oder bei der Feuerwehr gibt. Es ist fragwürdig, dass meistens Kulturschaffende wie selbstverständ-lich öffentliche Mittel beanspruchen. Kultur ist wertvoll und soll gepflegt werden – aber verantwortungsvoll. Das Angebot muss den finanziellen Möglichkeiten entsprechen. Öffentli-che Gelder kommen von allen Steuer-zahlern, aber erwähnte Kulturange-bote werden nur von einer Minderheit genutzt. Wenn Produzenten und Kon-sumenten nicht die echten Kosten tra-gen, fehlt der Anreiz zu Effizienz und Innovation. Wenn der Betrieb nicht kostendeckend ist, besteht offenbar wenig Bedürfnis oder das falsche An-gebot. Die SVP ist nicht gegen Kultur, sondern für einen sorgsamen Umgang mit öffentlichen Mitteln – zum Wohl der ganzen Gesellschaft. Taten statt Worte. Eigenverantwortung stärken. SVP wählen.

STEFAN BAUMANN, FRAKTIONSPRÄSIDENT
SVP BRUGG

■ Wovor hat die SP Angst?

Am letzten Samstag haben zahlreiche Windischer Haushalte von der SP einen Zitronenflyer zum Budgetreferendum erhalten. Kompliment – gute Zeich-nung, klare Botschaft! Nur leider sind mehrere Aussagen polemisch und inhaltlich falsch. Es geht weder um das Skilager noch um die Bibliothek und erst recht nicht um das Jugendfest. Das Referendum zielt einzig und allein da-rauf ab, den Windischer Souverän über das Budget abstimmen zu lassen. Schliesslich geht es um einen Verlust von 2,2 Millionen Franken – kein Pap-penstiel. Die SP bekämpft das Referen-dum – ich frage mich, wovor hat sie Angst?

HEIKO LORETAN KÜHNIS, EINWOHNERRAT
DIE MITTE, WINDISCH

■ Soziale und nachhaltige Finanzpolitik

In der Stadt Brugg wie in allen anderen Gemeinden des Kantons Aargau kla-gen die kommunalen Behörden über die stark steigenden gebundenen Kos-ten vor allem im Gesundheitswesen, die das Budget belasten und das Be-triebsdefizit ansteigen lassen. Wie kann dagegen angekämpft werden?

Zwei Optionen stehen offen: Reduktion der Ausgaben und Steigerung der Ein-nahmen. Mit Alexandra Dahinden steht eine kompetente, führungsstarke und durchsetzungsfähige Politikerin zur Umsetzung einer sozialen und nachhaltigen Finanzpolitik zur Wahl. Sie wird sich im Stadtrat für die folgen-den Themen engagieren: Priorisierung der anstehenden teuren Infrastruktur-projekte (Verwaltungszentrum, Neu-marktplatz, Spielplatz Schöneegg, Hal-lenbad usw.) mit Fokus auf Nachhaltig-keit und Nähe zur Bevölkerung, schlanke und effektive Projektleitung, kundenfreundliche, effiziente Bewilli-gungsverfahren, Steigerung der Effi-zienz in der Verwaltung durch Digitali-sierung und Synergien zum Beispiel im Steueramt und in der Abteilung Bau und Planung, Förderung lokaler Be-triebe, Ansiedlung nachhaltiger Unter-nehmen und Finanzierung von fam-ilienfreundlichen Angeboten wie Kitas, Familienzentrum.

RETO BERTSCHI, EINWOHNERRAT BRUGG

■ Budgetreferendum in Windisch: Start zur Sanierung der Finanzen

Ende Oktober hat der Einwohnerrat Windisch das Budget 2026 mit einem Defizit von knapp 2,2 Millionen Fran-ken bewilligt. Die SVP, die Mitte und die FDP haben gegen diesen Beschluss das Referendum ergriffen und sam-meln im November die nötigen Unter-schriften, damit sich die Stimmbürge-rinnen und Stimmbürger an der Urne zum Budget äussern können. Die Fi-nanzen der Gemeinde Windisch sind in arger Schieflage: Der aktuelle Finanz-plan prognostiziert bis 2035 ein be-triebliches Defizit nach dem anderen. Über 20 Millionen Franken Defizit sammeln sich so an, und das trotz einer angenommenen Erhöhung des Steuerfusses um 5 Prozent auf 120 Pro-zent. Gemäss diesem Plan verändert sich das in der Rechnung 2024 ausge-wiesene Nettovermögen pro Einwoh-ner von 282 Franken in eine Netto-schuld pro Einwohner von 6567 Fran-ken. Das sind insgesamt 57 Millionen Franken, welche die Gemeinde aufneh-men und für die sie Schuldzinsen be-zahlen muss. Es wird aber nur so kom-men, wenn die optimistischen Annah-

men auch eintreffen. Dafür besteht allerdings wenig Hoffnung, wie ein Blick in die Vergangenheit zeigt: Für 2025 prognostizierte der Finanzplan erst eine Maximalschuld von 46,5 Mil-lionen Franken und für 2024 eine sol-che von «nur» 40 Millionen Franken. Es trifft zu, dass die Gemeinde nicht alles steuern kann. Vieles ist vorgege-ben und muss von der Gemeinde ein-fach bezahlt werden. Das gilt aber nicht nur für Windisch, das gilt für alle 196 Gemeinden im Kanton Aargau. Dieser Umstand befreit uns deshalb nicht davon, unseren Haushalt selbst in Ordnung zu bringen. Dafür ist jede Hilfe aus Aarau willkommen, sie wird aber, wenn sie überhaupt kommt, erst in einigen Jahren und damit nicht rechtzeitig bei uns eintreffen. So lang können wir nicht warten. Wir müssen jetzt handeln. Dass eine Gemeinde ohne Budget in das neue Jahr starten muss, ist nicht aussergewöhnlich. Ein fehlendes Budget legt die Verwal-tungstätigkeit auch nicht lahm. Ein

Shutdown à la USA kann nicht eintre-ten. Fehlt der Gemeinde ein rechts-kräftiges Budget, ist der Gemeinderat verpflichtet und ermächtigt, die für die Verwaltungstätigkeit unerlässli-chen Ausgaben zu beschliessen. Nimmt er diese Verantwortung wahr, sind weder das Schullager, der Schul-betrieb noch das Jugendfest oder der gewöhnliche und alltägliche Unterhalt gefährdet oder gar blockiert. Die Ge-meinde wird weiterhin das machen können, was sie bisher gemacht hat, einfach nicht mehr. Je später wir mit der zwingend nötigen Haushaltssanie-rung anfangen, desto einschneidender wird eine solche ausfallen. Die SVP und die Mitte haben mit ihren Kür-zungsanträgen aufgezeigt, dass be-reits mit dem Budget 2026 mit Sparen oder begonnen werden kann. Das Refe-rendum gegen das Budget 2026 ist des-halb der erste wichtige Schritt zur Sa-nierung unserer Finanzen.

PHILIPP UMBRICH, EINWOHNERRAT,
GEWÄHLTER GEMEINDERAT, WINDISCH

Inserat

Einwohnerratswahlen
30. November 2025

129873 GA

Liste 6
Mehr Lösungen
Weniger Polemik
Mehr Windisch

Die Mitte
Windisch

Danke für Ihre Stimme

ARBEITSMARKT



aarReha
Schinznach
Weiterkommen.

Offene Lehrstellen Sommer 2026

Ja klar, auch bei uns gibts Stress- und Chaosmomente.
Doch mit Herz und Humor kommen wir zusammen weiter.

Weitere Gründe zu lächeln haben wir auch:
27 Tage Ferien | Mittagessen CHF 8.00 | Wochenendzulagen

Unsere offenen Lehrstellen für Sommer 2026:

- Fachfrau / Fachmann Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ
- Köchin / Koch EFZ
- Restaurantfachfrau / Restaurantfachmann EFZ

QR Code scannen und mehr Infos erhalten.
aarreha.jobs



Möchten Sie auch so lächeln?

129862 GA

SHOPPING-TIPP Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Jedes Schmuckstück von Karin Müller ist ein Unikat BILD: ZVG

Perlen mit Diamanten

Tolle News von Karin Müller: Sie bietet eine bunte Auswahl von Perlen, die glücklich machen.

Karin Müller betritt neue Sphären, was die Kombination von Perlen und Diamanten angeht. Mit ihrem feinen Gespür zeigt sie Schmuck für Ohr, Hals und Hand als Mix und Match, auch mit vorhandenem Schmuck - zudem verwandelbare Ringe.

Perlen (Keshi, Ming, Tahiti und Südsee, Biwa u. a.) hat die Designerin zu fantastischen Unikaten verarbeitet. Dabei nutzt sie edle Farbsteine, Naturmaterialien und praktische Schliessen mit und ohne Diamanten. Funkelnde Diamant-LAB-Schmuckstücke werden in einer neuen Designlinie gezeigt: als Solitär (Ringe und Colliers), ergänzt mit tollem Ohrschmuck. LAB ist die Abkürzung für «im Labor gezüchtete Diamanten». Also zeitlose Schönheit ohne ethische Bedenken.

Warum mehr bezahlen? Kaufen Sie direkt beim Importeur. Direktimport bedeutet: keine Zwischenhändler, keine Aufschläge - dafür Preise, die begeistern. Profitieren Sie jetzt von unschlagbaren Angeboten direkt ab Quelle und überzeugen Sie sich selbst von unserer Qualität:

- Schweizweit wohl die grösste Auswahl an Kulturperlen
- Höchste Qualität durch persönliche Auswahl
- Zertifizierte natürliche Diamanten zu konkurrenzlosen Preisen

Ausstellung
Donnerstag, 27., bis Samstag, 29. November, 12 bis 19 Uhr; Sonntag, 30. November, 11 bis 17 Uhr. Perlenunika-te, Feldackerstrasse 7, hinter Cinema 8, Gebäude F7, 5040 Schöftland. zvg

Karin Müller
Perlenspezialistin
Hauptstrasse 13
5037 Muhen
Telefon 079 699 25 52
info@perlenunika-te.ch
www.perlenunika-te.ch

NEUE KOLLEKTION



1| Interliving Schlafzimmer Serie 1032 - Schlafzimmer-Kombination
3199.-

Interliving Serie 1032 - Schlafzimmer-Kombination, Front Glas weiß/kieselgrau, Korpus kieselgrau, 7534044201 best. aus:
1| Schwebetüreschrank, 3-trg., ca. B300/H217/T67 cm, **Futonbett**, mit Polsterkopfteil Kunstleder Havana, Füße schieferfarbig, Liegefläche ca. 180x200 cm und **Nachtkonsolen-Paar**, ca. B60/H48/T42 cm.
2| Schubkastenkommode, ca. B149/H82/T42 cm. 7534044202



2| Schubkastenkommode
1499.-



Beleuchtung gegen Mehrpreis.

Oberhalb des McDonald's

inter living **Möbelhaus Waldshut**

Ein Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669

Q **HERAUSRAGENDES MÖBELHAUS 2025**
Möbelhaus Waldshut
Prüfung von Kundenservice, Beratung und regelem Engagement, Test 13/2025, abgelaufen 03/26

5 Jahre Hersteller Garantie

Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com
www.interliving-waldshut.com

Abgründe der Psychologie literarisch erforschen

Der Leidenschaft entsprungen

Mit «Kinderseelen» legt die frischgebackene Badener Krimiautorin Natalie Richards ihren turbulenten Erstlingsroman vor.

SIMON MEYER

Anfang November erschien der Debütroman «Kinderseelen» der Badener Autorin Natalie Richards. Veröffentlicht hat sie das Buch allerdings unter dem Pseudonym Natalie Britz – ihrem Mädchennamen. Die gebürtige Deutsche lebt seit 20 Jahren in der Bäderstadt und besitzt mittlerweile die Schweizer Staatsbürgerschaft. Bis sie gemeinsam mit ihrem Mann ihren heute 14-jährigen Sohn adoptierte, war Natalie Richards viele Jahre lang als Finance-Director für verschiedene international aktive Unternehmen tätig und lebte in Deutschland, Belgien, Australien und der Schweiz.

Mit der Adoption nahm sich Natalie Richards eine berufliche Auszeit und liess sich mit ihrer Familie in Baden nieder. Mit zunehmender Selbstständigkeit ihres Sohnes anerbot sich ihr die Möglichkeit, sich einer lang gehegten Passion zu widmen. Eine innige Leidenschaft für Kriminalromane brachte die heute 52-jährige Autorin auf die Idee, selbst einen solchen zu verfassen. «Ich habe einfach mit Schreiben angefangen», erinnert sich Natalie Richards. «Dabei merkte ich aber schnell, dass man noch lang keinen Krimi schreiben kann, nur weil man sehr viele davon gelesen hat.»

Hilfe von den Schwestern

An diesem Punkt hätten einige das Projekt wohl aufgegeben, jedoch nicht Natalie Richards: «Aufgeben kam für mich nicht infrage. Das hätte mein Stolz nicht zugelassen.» Stattdessen begann sie nach Möglichkeiten zu suchen, um ihr Wissen und ihre literarischen Fertigkeiten zu verfeinern. Fündig wurde Natalie Richards beim deutschen Verein Mörderische Schwestern. Bei der Vereinigung mit Sitz in der deutschen Hauptstadt Berlin handelt es sich um ein Netzwerk von Frauen, deren gemeinsames Ziel die Förderung der von Frauen verfassten deutschsprachigen Kriminalliteratur ist. Das geschieht mit



Natalie Richards freut sich, nach fünf Jahren Arbeit ihr eigenes Buch in den Händen zu halten

BILD: ZVG

gegenseitiger Unterstützung, dem Bereitstellen von Expertise, der individuellen Förderung mittels Stipendien, über Krimifestivals, Ausschreibungen und Mentorings bis zu Gemeinschaftsaktionen mit anderen Netzwerken und Verbänden. «Ich habe mich dort für ein Mentoring beworben und wurde prompt angenommen», so Natalie Richards.

Im Rahmen des Programms wurde sie ein Jahr lang von einer professionellen Krimiautorin bei der Entwicklung und der Ausarbeitung ihres eigenen Romans begleitet. «Sie hat mich dazu gebracht, meine eigene Geschichte bewusst zu hinterfragen, sie von unterschiedlichen Standpunkten aus zu betrachten, und mir unzählige Schreibtechniken gezeigt.»

Untiefen ergründen

So verfeinerte Natalie Richards ihre literarischen Fähigkeiten und formte gleichzeitig ihren Erstlingsroman. Die

Idee für ihren Krimi «Kinderseelen» kam der Badenerin vor einigen Jahren im Zusammenhang mit diversen Medienberichten über die exorbitant hohen Kosten für die Behandlung der genetisch bedingten neuromuskulären Erkrankung spinale Muskelatrophie. Ausgehend davon ersann sie ihre erste eigene Kriminalgeschichte, in der die Polizistin Lou Peters und ihr Partner Greg Tylors das spurlose Verschwinden von Nick, dem elfjährigen Sohn eines mächtigen Pharmaunternehmers, untersuchen.

Um ihre Geschichte, die aus drei sich abwechselnden Erzählperspektiven wiedergegeben wird, möglichst authentisch erzählen zu können, führte Natalie Richards intensive Gespräche mit Expertinnen und Experten für all jene Themenbereiche, die in «Kinderseelen» angesprochen werden. Darunter waren beispielsweise ein Kriminalpolizist und eine Psychotherapeutin.

Knapp vier Jahre nach der ursprünglichen Idee war Natalie Richards erster Kriminalroman schliesslich fertig. Nun musste sie nur noch einen passenden Verlag dafür finden – für alle frischgebackenen Autorinnen und Autoren eine Herausforderung. «Ich habe unzählige Verlage angeschrieben und erhielt viele Absagen», besinnt sie sich. Doch wie bereits zuvor gab die Autorin nicht auf und wurde schliesslich beim noch jungen Blutmond Verlag fündig. «Kinderseelen» ist erst das fünfte Buch, das dort verlegt wird.

Inzwischen ist das Buch in diversen Buchhandlungen erhältlich, womit für Natalie Richards eine lehrreiche wie nervenaufreibende Zeit zu Ende geht. «Insgesamt habe ich fünf Jahre in meinen Roman investiert», erklärt sie. «Es ist deshalb ein unglaubliches Gefühl, mein eigenes Buch in Händen zu halten, und ich bin sehr stolz darauf.»

MER HEI E VEREIN: Verein Märkte Fislisbach

Wachsender Weihnachtsmarkt

Der Verein Märkte Fislisbach baut den Weihnachtsmarkt auf dem Guggerhof aus und lädt erneut zu besinnlichen gemeinsamen Stunden ein.

Vielerorts in der Region gehören Herbst- oder Weihnachtsmärkte zur städtischen oder dörflichen Tradition. In Fislisbach gab es, sehr zum Bedauern vieler Fislisbacherinnen und Fislisbacher, bis vor Kurzem keine entsprechende Veranstaltung. Um diese Lücke zu füllen, riefen Madlen Gerber, Marina Kern und Claudia Lindt den Verein Märkte Fislisbach ins Leben und veranstalteten letztes Jahr den ersten Fislisbacher Weihnachtsmarkt auf dem Guggerhof. Die Veranstaltung war auf Anhieb erfolgreich und erfreute sich grosser Beliebtheit. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher frequentierten die 16 Marktstände mit handgefertigten Produkten, während die Kinder bastelten oder sich schminken liessen.

Als Marktverein möchten die drei Fislisbacherinnen vor allem schöne



Letztes Jahr feierte der Weihnachtsmarkt auf dem Guggerhof Premiere

BILD: ZVG

Marktanlässe für das Dorf und die Region veranstalten. Hauptevent im Vereinsprogramm soll der Weihnachtsmarkt sein. Auch dieses Jahr wird dieser Markt auf dem Guggerhof durchgeführt, das dank zahlreichen Mitwirkenden und Helfenden. Am Samstag, 29. November, locken auf dem weihnachtlich dekorierten Hof neben dem vielfältigen und farben-

frohen Sortiment an Handwerkskunst allerlei Leckereien und heisse Getränke.

Mehr Markt, mehr Musik

Der Markt mit diversen weiteren Attraktionen beginnt um 11 Uhr und dauert bis 19 Uhr. Im Anschluss findet um etwa 19.30 Uhr ein Konzert mit Walter Schneider und Noemi Pacino

statt. Nach dem Erfolg letztes Jahr wartet der Weihnachtsmarkt heuer mit über 25 Marktständen auf, und erneut sorgen Kunst, Tanz, Musik und Erzählungen neben dem Markt für Abwechslung. Musikalisch unterhält die Emmentaler Kindergruppe Örgelspauter. Um 13.30 Uhr haben die Dance-Kids des Sportvereins Fislisbach ihren Auftritt. Um 14.30 Uhr sowie um 16.30 Uhr liest Barbara Huwiler aus ihrem Weihnachtsbuch «Tierliwienacht» vor, und um 17.30 Uhr haben Schülerinnen und Schüler der Musikschule Fislisbach ihre Soloauftritte.

GA

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Ernst Bannwart

Himmlisches Versprechen

Die Freiwilligenarbeit ist sozial und wirtschaftlich von enormer Bedeutung. So sehr, dass immer mehr Ideen aufkommen, um die Wertschätzung auch monetär auszudrücken. So verständlich das bei einer dauerhaften Patientenbetreuung durchaus sein kann – es steckt im Ansatz auch die Gefahr, dass eine bisherige Selbstverständlichkeit auf dem Spiel steht: füreinander da zu sein, ohne gleich zu fragen, was es bringt und was es kostet. Zum Glück ist es ja so, dass in Vereinen, bei Hilfsorganisationen, beim Sport und in der Freizeit unglaublich viel geleistet wird, was in keinem Bruttosozialprodukt erscheint. Das ist nicht nur gut, sondern auch sinnstiftend, selbst bei kuriosen Dingen. Wenn man zum Beispiel sieht, was Fasnächtler an Zeit und Geld für drei strapaziöse Tage aufwenden, kann das nur möglich sein, weil die Glückseligkeit den Aufwand mehr als wettmacht. «Der Applaus ist das Brot des Künstlers» gilt ebenfalls für die Freiwilligenarbeit, wobei sich Applaus ja einfach durch Wertschätzung ersetzen lässt. Diese ist als Motivator aber elementar.

Dazu eine kleine Geschichte, die ich vor einigen Jahren selbst erlebt habe: Damals wurde die Freiwilligenarbeit mit regionalen Anlässen gefeiert, zu denen die Gemeinden alle einluden, die solche leisteten. Das Motto lautete: «Freiwilligenarbeit entspannt» – und alle erhielten sinnigerweise ein Frottiertuch mit diesem Leitspruch. Kein Wunder, erinnere ich mich beim Abtrocknen noch immer an die entspannende Wirkung. Zu jenem Dorfanlass, an dem auch der legendäre Pfarrer Ernst Sieber referierte, durfte ich zwei passende Berner Chansons beisteuern. Ich tat das mit Blick zum Geistlichen mit der augenzwinkernden Einleitung: «Ich spiele hier zwar gratis, aber nicht vergebens. In der Bibel heisst es doch: Alles, was man auf Erden tut, wird im Himmel hundertfach vergolten, und diese Gitarre hat sechs Saiten.» Darauf Ernst Sieber spontan: «Die Harfe ist reserviert.» – Ich freue mich jedenfalls jetzt schon auf den Himmel.

ernst.bannwart@bluewin.ch

Inserat

Advents dampf
Dampfen Sie mit in den Advent! Am Samstag, 22. Nov. von 11 bis 17 Uhr.
Zulauf AG, Schinznach-Dorf, zulauf.ch

1274725 GA

BRUGG: Stadtratswahlen

«Mitten im Herzen des Aargaus»

Am 30. November wird der Brugger Stadtrat gewählt. Acht Kandidierende stellen sich für fünf Sitze zur Verfügung. Der «General-Anzeiger» stellt jede Woche eine(n) von ihnen vor: Neben Fragen zu politischen Inhalten äussern sich die Kandidierenden zu persönlichen Themen. Heute: Daniel Zrnic.

VALENTIN TRENTIN

11 Fragen zur Politik

Bekannt ist, dass ein Exekutivamt nicht nur Friede, Freude, Eierkuchen für Sie bereithält. Warum kandidieren Sie trotzdem, obwohl bekannt ist, dass man es nie allen recht machen wird?

Weil mir diese Stadt am Herzen liegt. Ich weiss, dass man es nicht jedem recht machen kann, aber ich kann zuhören, ehrlich bleiben und Entscheidungen treffen. Das ist mein Anspruch.

Welches sind thematisch Ihre politischen Arbeitsschwerpunkte?

Als Stadtratskandidat lege ich besonderen Wert auf das Thema Sicherheit – sowohl im öffentlichen Raum als auch im digitalen Bereich. Durch meine berufliche Tätigkeit in der Versicherungsbranche weiss ich, wie wichtig es ist, Risiken frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Politisch bin ich parteilos und setze mich dafür ein, dass die Bedürfnisse und Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt stehen. Mein Ziel ist es, pragmatische und nachhaltige Lösungen zu finden, die unsere Stadt sicher, lebenswert und zukunftsfähig machen.

Was glauben Sie, wie könnten Sie auf der Basis Ihrer Ausbildung und Ihres Berufs für die Stadt Gutes tun?

Durch meine Ausbildung und meine Arbeit in der Versicherungsbranche bringe ich ein ausgeprägtes Verständnis für Sicherheit, Risikomanagement und verantwortungsvolles Handeln mit. Diese Kompetenzen möchte ich gezielt einsetzen, um für die Stadt nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln – zum Beispiel bei der Förderung sicherer Lebensräume, der Stärkung sozialer Sicherheit und der Unterstützung von Präventionsprojekten. Mir ist es wichtig, mit den Menschen vor Ort tragfähige Wege zu finden, damit unsere Stadt für alle ein sicherer und attraktiver Ort bleibt.

Wenn die gute Fee Ihnen drei Wünsche zum Wohl der Stadt feilböte, welche wären das?

Ich wünsche mir eine sichere Stadt, in der man sich zu Hause fühlt. Eine lebendige Wirtschaft, die Familien und Betriebe stärkt. Und eine Gemeinschaft, die stolz darauf ist, Brugger zu sein – mitten im Herzen des Aargaus.

Welches Ressort würden Sie gern übernehmen, welches eher nicht?

Themen wie Sicherheit, Prävention, Finanzen oder die Unterstützung von Familien liegen mir besonders. Kulturelle Themen würde ich aber keineswegs weniger wertschätzen – ich würde mich gern noch stärker einarbeiten.

Wie «grün» sind Sie?

Ich fahre nicht jeden Tag Velo und pflanze keine Bäume im Akkord. Aber ich finde, wir sollten nachhaltig entscheiden, wo es sinnvoll ist – und nicht, weil es gerade Mode ist.

Was würden Sie der Stadt niemals wünschen?

Dass wir uns in Grabenkämpfen verlieren und den Blick auf das Wesentliche vergessen – nämlich aufeinander und miteinander. Dass Gleichgültigkeit, Ausgrenzung oder Stillstand Platz einnehmen. Es soll stets Raum für Zusammenhalt, Offenheit und Entwicklung geben, damit unsere Stadt lebendig bleibt.

Was würden Sie der Stadt unbedingt (von Herzen) wünschen?

Zuversicht, Mut und Projekte, die uns glücklicher machen und nicht nur beschäftigen. Planungen schneller voranbringen, Entscheidungen schneller treffen und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

Gibt es Fragen, die wir Ihnen noch hätten stellen müssen?

Vielleicht: Was macht Politik für Sie aus? – Für mich: gemeinsam die Zukunft gestalten.

Angenommen, Sie erhalten drei Angebote in Versform, die Ihre politische Arbeit verdeutlichen. Welches wählen Sie?



Die Lage erkennen und erfassen. Und vor allem niemals lockerlassen. Das beschreibt meinen Stil gut. Oder: Mit Herz und Mut, die Stadt gestaltet. Wer Zukunft will, der nicht verwaltet.

Und angenommen, ein Römer aus Vindonissa böte Ihnen eine Auswahl lateinischer Wahlsprüche. Welchen wählen Sie?

Civitas prospera, civis felix. – Eine gedeihende Stadt, ein glücklicher Bürger.

16 Fragen zur Persönlichkeit

Wie lautet Ihre gegenwärtige Lebensdevise?

Eine Stadt ist dann gut, wenn alle gern sagen: Das ist mein Zuhause.

Wenn nicht in Brugg, wo würden Sie leben wollen?

Ich brauche keinen glamourösen Ort – mir ist wichtiger, dass Nachbarn miteinander reden, Kinder draussen spielen und man abends einen kurzen Schwatz auf der Strasse hält. So etwas findet man nicht überall. Wenn ich wählen könnte, würde ich eher in südlichen Regionen wohnen wollen.

Was oder wer macht Sie sowohl sachlich als auch emotional an?

Mich motiviert, wenn Kinder frei spielen können, Seniorinnen und Senioren sich gut aufgehoben fühlen und Familien sorgenfrei leben können. Sicherheit ist die Grundlage für ein gutes Zusammenleben.

DANIEL ZRNIC

Jahrgang: 1983
Status: neu
Partei: parteilos
Familie: verheiratet, zwei Kinder
Ausbildung: Detailhandel, stellvertretender Filialleiter, Berater
Beruf: Versicherungs- und Vorsorgeberater
Bisherige Ämter: Vorstandsmitglied FC Brugg
Besonderes: bürgernah

Was oder wer würde Ihren Tatendrang hemmen?

Mein Tatendrang wird vor allem dann gebremst, wenn wichtige Entscheidungen zu lang hinausgezögert werden oder wenn das gemeinsame Ziel aus dem Blick gerät. Ich bin überzeugt, dass konstruktive Zusammenarbeit, klare Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen entscheidend sind, damit gute Ideen umgesetzt werden können. Herausforderungen sehe ich als Chance, Lösungen zu finden und die Stadt weiterzuentwickeln.

Welches sind Ihre historischen Vorbilder und warum?

Ich orientiere mich an Persönlichkeiten, die Mut gezeigt und Herausforderungen in Chancen verwandelt haben. Zum Beispiel: Nelson Mandela, Staatsmann und Versöhner.

Warum? Sein Einsatz für Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und den Zusammenhalt einer Gesellschaft ist inspirierend – auch auf lokaler Ebene.

Welche verabscheuen Sie?

Ich verabscheue vor allem Handlungen, die anderen Menschen Schaden zufügen oder das Miteinander erschweren, wie Intoleranz, Ungerechtigkeit und Respektlosigkeit. Diejenigen, die ihre Macht gegen Schwächere einsetzen.

Welches sind Ihre Vorbilder der Gegenwart und warum?

Ich bewundere all jene, die Verantwortung übernehmen, ohne dafür im Rampenlicht zu stehen. Menschen, die im Alltag helfen, wo Hilfe gebraucht wird – das sind für mich echte Vorbilder.

Vorbilder der Gegenwart sind Menschen, die sich mit viel Engagement für das Gemeinwohl einsetzen – unabhängig von ihrer Bekanntheit oder politischen Zugehörigkeit. Besonders beeindruckend finde ich Persönlichkeiten, die durch Integrität, Zuverlässigkeit und Innovationsgeist Herausforderungen anpacken und Lösungen für eine sichere und lebenswerte Gesellschaft schaffen. Solche Vorbilder motivieren mich, selbst aktiv zu werden und mit anderen Verantwortung zu übernehmen.

Welche Kunstaussstellungen haben Sie in letzter Zeit besucht?

Eine kleine regionale Ausstellung zeigt uns oft, was Worte nicht können: Galerie Immaginazione in Brugg.

Welches Buch lesen Sie gerade und warum?

«Sicher leben – Vorsorgen für die Zukunft». Mir ist wichtig, Risiken nicht zu dramatisieren, sondern realistisch zu betrachten und gute Lösungen zu finden.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Ich höre alles, was gute Laune macht – von Pop über Rock bis zu House und Hip-Hop. Musik soll Freude machen und Menschen verbinden. Für mich ist Musik mehr als Klang – sie ist Stimmung, Erinnerung und manchmal sogar Trost. Man kann Musik nicht nur hören, man kann sie fühlen – im Herz, wenn sie einen berührt, und im Alltag, wenn sie Kraft gibt.

Welche Eigenschaften sind für Sie verabscheuungswürdig?

Machtmissbrauch, weil Politik für die Menschen da ist. Besserwisserei, weil sie Lösungen verhindert. Unfairness, weil jede Stimme zählt. Intoleranz, da sie ein respektvolles und friedliches Miteinander behindert.

Welche Talente und Gaben möchten Sie noch besitzen?

Etwas mehr sportliches Talent, vor allem, um bei den Vereinsanlässen mitzuhalten und fit für die vielen Termine zu sein.

Was wäre für Sie das vollkommene irdische Glück?

Glück ist kein Zustand, sondern ein Moment. Es liegt darin, gebraucht zu werden, etwas Sinnvolles zu tun und Menschen um sich zu haben, die einem guttun.

Wie sähe der Titel Ihres Lebensromans aus?

Mit Herz und Verstand.

Was würden Sie von Petrus gern hören, wenn Sie an der Himmelspforte ankommen?

Schön, dass du da bist. Du hast unten für gute Stimmung und Zusammenhalt gesorgt – das können wir hier immer gebrauchen.

Gibt es hier noch persönlichere Fragen, auf die Sie gern geantwortet hätten?

Ja, natürlich. Zum Beispiel, was mich im Alltag inspiriert, worüber ich herzlich lachen kann oder welche kleinen Dinge mir besonders wichtig sind. Solche Fragen geben die Möglichkeit, die menschliche Seite zu zeigen und den Austausch noch persönlicher und authentischer zu gestalten.

VERANSTALTUNGEN

FARO

Adventsmarkt

Sonntag, 23. November 2025
10 - 16 Uhr
Stiftung FARO
bei der La Cantina
in Windisch
(Zugang Bachmattstrasse)



Die Stiftung FARO und weitere Aussteller laden herzlich zum Adventsmarkt ein. An diversen Ständen können Sie sich auf Weihnachten einstellen.

Lassen Sie sich von den Leckereien unserer Konditorei-Coniserie und der Küche verwöhnen – entweder in der La Cantina oder im Freien am Stand.



Unterhaltung

- Auftritt Musikschule Brugg: Kinderchor Cantarini
- Musikschule Windisch: Juniorband Windissimo
- Gratis Kinderkarussellfahrten

Kulinarisches

- Frische Berliner
- FARO-Spiess
- Raclette mit Kartoffeln
- Äplermagronen mit Apfelmus
- feine süsse Überraschungen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stiftung FARO
Postfach | 5210 Windisch | 056 462 39 39 | info@stiftung-faro.ch | www.stiftung-faro.ch
Spenden: Verein zur Unterstützung der Stiftung FARO | IBAN: CH19 0076 1646 6310 2200 1

Advents-Brunch

Sonntag, 30.11.25, 10–13.30 Uhr

Starten Sie genussvoll in die Adventszeit

Ort: Süssbach Restaurant

Preis pro Person: CHF 38.– (inkl. Kaffee, Tee, Süssmost)*

Kinder von 6–12 Jahren: halber Preis

Anmeldung erforderlich: unter 056 462 65 20, per E-Mail an Reservation-Restaurant@suessbach.ch oder über untenstehenden QR-Code

* alkoholische Getränke und Getränke aus den Kühlvitrinen werden separat berechnet.





www.suessbach.ch

Instagram Facebook YouTube

süßsbach

FÜR MENSCHEN MIT GESCHICHTE



Kiwanis

Club Brugg

WIEHNACHTSSCHÜÜR

mit Raclette-Stube und Weihnachtsbaum-Verkauf

im Salzhaus Brugg

Mit Vernissage
Brugger Neujahrsblätter
12.12.25 / 18.00

Raclette-Stube

Fr	12.12.25	09.00 - 22.00
Sa	13.12.25	09.00 - 22.00
So	14.12.25	09.30 - 18.00

Baumverkauf

Fr	12.12.25	09.00 - 19.30
Sa	13.12.25	09.00 - 19.30
So	14.12.25	09.30 - 18.00 (solange Vorrat)

Attraktionen

Freitag bis Sonntag durchgehende Präsentation „Brugger An- und Aussichten & Geschichten“

Fr 12.12.25, 18.00 - 19.00
Vernissage Brugger Neujahrsblätter 2025

Sa 13.12.25, 17.00 - 18.00
Wahl Brugger des Jahres 2025

So 14.12.25, 10.00
Film „Euses Städtli Brugg 1956“ von Armin Gessler

So 14.12.25, 10.30
Rückblick auf Vergabungen 2025

So 14.12.25, 14.00
Film „Brugg 1956/2006“ von Max Gessler

Tisch-Reservierungen unter
kiwanisbrugg@gmx.ch

Was bewirken wir?

Der Überschuss aus der diesjährigen Wiehnachtsschüür ist wiederum für karitative und kulturelle Aktivitäten, vorwiegend in der Region Brugg, bestimmt.

Für die Unterstützung unseres gemeinnützigen Engagements danken wir Ihnen herzlich.



Weihnachts-Ausstellung

21.-23. November

Jakob Vogt AG 5234 Villigen



mission 21

evangelisches missionswerk basel

Weitergeben weiterwirken

Jetzt und in Zukunft

mit einem Legat oder einem Vermächtnis.
Bitte senden Sie mir die Broschüre
«Meine letzten Wünsche».

Name:

Adresse:

An: Mission 21, Postfach 270, 4009 Basel
oder per Mail: info@mission-21.org

Mission 21 setzt Zeichen der Hoffnung für
eine gerechtere Welt. www.mission-21.org



TICKETS
zu gewinnen!

Chris-Regez-Band & Alain Boog BILD: ZVG

SCHINZNACH-DORF

Country meets Boogie-Woogie

Musikfans können sich auf ein stimungsvolles Konzert mit der Chris-Regez-Band und dem Pianisten und Sänger Alain Boog freuen. Sie werden Country und Boogie-Woogie mit Songs aus Nashville, Memphis und New Orleans miteinander verschmelzen und das Lokal in einen «Deep South Honky Tonk» verwandeln. Die Melodien des Country werden durch das rhythmische Fundament des Boogie-Woogie ergänzt. Zum Programm zählen Klassiker wie «Jambalaya» und «See You Later Alligator», zur Band gehören Daniel Petrecca (Drums), Roger Sigg (Bass/Gesang), Steve Birrer (Pedal Steel), Chris Regez (Gesang, Gitarre) und Alain Boog (Gesang/Piano).

Donnerstag, 27. November, 18.15 Uhr
Gasthof Bären, Schinznach-Dorf

TICKETVERLOSUNG

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff «Country» an wettbewerb@effingermedien.ch. Einsendeschluss:
Freitag, 21. November, 11 Uhr. Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.



TICKETS
zu gewinnen!

Sibylle Grüter und der Wolf BILD: ZVG

BRUGG

Kindertheater im Odeon

Sibylle Grüter präsentiert das Kindertheater «Wolf trifft Nager». Es handelt von einem alternden Wolf und einem wehleidigen Hasen. «Sie werden alt», stellt ein Arzt im Stück gegenüber dem Wolf fest. In seiner Wut frisst der Wolf den Arzt auf. Wolf und Hase sind mit ihren Leiden nun allein. Vielleicht kann der kundige Hase den Wolf aber heilen? Als Zweckgemeinschaft machen sich die beiden auf den Weg: Der Hase hilft dem Wolf und wird dafür nicht gefressen. Aber können ein Wolf und ein Hase wirklich Freunde werden? «Wolf trifft Nager» ist ein Stück für Kinder ab sechs Jahre über das Altwerden, das Loslassen und eine unwahrscheinliche Freundschaft.

Sonntag, 23. November, 11 Uhr
Odeon, Brugg

TICKETVERLOSUNG

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff «Kindertheater» an wettbewerb@effingermedien.ch. Einsendeschluss:
Freitag, 21. November, 11 Uhr. Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

WINDISCH: Die Fachhochschule Nordwestschweiz zeigt Jürg Nännis Werke

Mathematisch gestaltete Bilder

Die Werke des Künstlers Jürg Nänni entstanden ausnahmslos am Computer. Entdeckt hatte er diese Möglichkeit der Bildgestaltung eher zufällig.

MALINI GLOOR

Der 1942 geborene Jürg Nänni war Physiker, Lehrer und plötzlich sogar Künstler – das eher per Zufall, weil er und seine Arbeitskollegen eine spannende Entdeckung machten. Conrad Brunner, Architekt und Präsident des Fördervereins Jürg Nänni, erzählt: «Jürg Nänni und ich lernten uns in den 1980er-Jahren an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) kennen. Er war damals schon Professor. Wir arbeiteten zusammen an Energiethemen bei Gebäuden, haben zum Beispiel Wärmebrücken untersucht.»

Die Arbeitsweise war damals komplett anders: «Wir arbeiteten noch mit der Generation Commodore-64-Computer und ohne PC-Maus. Alles geschah über die Tastatur. Dann entdeckte Jürg Nänni, dass mit bestimmten Programmen ein bildhafter Querschnitt durch Gebäude möglich war. Das faszinierte ihn und seinen Arbeitskollegen Hans Knuchel sehr», so Conrad Brunner.

Gestochen scharf
Jürg Nänni, viele Jahrzehnte in Umiken wohnhaft, sei ein «Impulsgeber mit System» gewesen. «Jürg Nänni hat nicht einfach «gmölelet», sondern kreierte mit eigenen Softwareprogrammen Bilder, die gestochen scharf waren, und mit Farbwechseln, die ge-



Jürg Nänni mit einem seiner am Computer gestalteten Bilder im Jahr 2010
BILD: BARBARA RÜFENACHT/JÜRG NÄNNI

malt nicht möglich gewesen wären. Er malte grafische Bilder mittels Zehnfingersystem», erläutert Conrad Brunner. Kunst und Wissenschaft seien so verschmolzen und hätten ganz neue Möglichkeiten gezeigt. Das Bildgestalten mit mathematischen Formeln war geboren.

«Jürg Nänni war ein Multitalent, er unterrichtete nicht nur 35 Jahre lang Physik an der FHNW, sondern spielte

Klavier, war sportlich aktiv und sammelte Pilze – also alles andere als ein Eigenbrötler, der am Computer Bilder gestaltete», so Conrad Brunner.

Jürg Nännis Bilder fordern die Augen und das Gehirn. Sie mögen einen schwindlig werden lassen, wenn man sie nur kurz anschaut. Fokussiert man sich darauf, sieht man ihre Geheimnisse. So sind zum Beispiel zwei augenscheinlich verschiedene Far-

BRUGG

Unbekannte fahren Tafel um

Am Sonntag, 16. November, wurden zwischen 19.15 und 19.30 Uhr an der Aarau-Strasse in Brugg eine Signaltafel sowie der Inselschutzpfosten durch eine Kollision mit einem Personenwagen aus der Verankerung gerissen. Erste Ermittlungen haben ergeben, dass es sich um einen VW Touareg mit heller Lackierung gehandelt haben muss. Das Fahrzeug hatte eine dunkle Dachreling, dunkle Felgen und mutmasslich getönte Heckscheiben. Das gesuchte Fahrzeug dürfte von Brugg in die allgemeine Richtung Wildegg gefahren sein. Die Kantonspolizei Aargau hat Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen und sucht Zeugen



Die umgefallene Signaltafel BILD: KAPO AG

SCHINZNACH-BAD

Adventsfenster

In Schinznach-Bad wird vom 1. bis 24. Dezember jeden Abend um 19 Uhr ein Adventsfenster geöffnet. Man findet die goldenen Sterne mit der entsprechenden Zahl vor Ort platziert. Die Fenster sind bis zum 6. Januar beleuchtet. Besondere Highlights werden die Eröffnung im Kindergarten, am 6. Dezember der Samichlaus im Wald und am 24. Dezember die kleine Feier in der Friedhofskapelle sein. Organisiert sind die Adventsfenster vom Quartierverein Schinznach-Bad.

1. bis 24. Dezember, jeweils 19 Uhr
Schinznach-Bad

REGION

Rezital Sergey Ostrovsky

Sergey Ostrovsky spielt Werke von Bach. Der Violinist und Dirigent wurde in eine russische Musikerfamilie geboren. Er hat sich eine erfolgreiche Karriere als erster Geiger des Aviv-Quartetts, als Solist, als Violinprofessor an der Haute Ecole de Musique de Genève und als Konzertmeister führender Orchester Europas aufgebaut. Als Gründer und erster Geiger des Aviv-String-Quartetts gewann er mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben. Er trat in den grossen Konzertsälen der Welt auf, darunter in der Carnegie Hall und im Lincoln Center in New York, im Sydney Opera House und im Théâtre du Châtelet in Paris. 2023 gründete Ostrovsky das Genfer Sinfonieensemble, dessen Chefdirigent und künstlerischer Leiter er ist.

Sonntag, 23. November, 16 Uhr
Gartensaal der Villa Boveri, Baden
korendfeld.ch

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss einge-

sandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

Die Redaktion

Inserat

nachhaltig statt kurzfristig

JETZT BÜRGERLICH WÄHLEN

Win-Win-Windisch.ch



129879 GA

IHRE DIENSTLEISTER DER REGION

126844 GA

BOPP

Elektro-Kontrollen

GmbH

5242 Lupfig

Tel. 056 444 99 11

- Abnahmekontrollen

- Periodische Kontrollen

- Sicherheitsnachweis



127603 GA

MISSION:
IMPOSSIBLE

Umweltfreundliche
& kostengünstige
Heizsysteme

Heizteam Savaris AG

info@heizteam.ch
www.heizteam.ch

Hauptsitz Brugg

Filialen in Neuenhof
und Wohlen

HEIZ
TEAM

Baslerstr. 132b
5200 Brugg
Tel. 056 441 32 64
Fax 056 441 32 01
info@liechti-reinigungen.ch

LIECHTI

REINIGUNGEN BRUGG

www.liechti-reinigungen.ch

Wir kümmern uns
um jeden Dreck!

127474 GA

127473 GA



Malergeschäft

Gobeli

GmbH

Ursprung 43, 5225 Bözberg

056 441 51 50 • www.maler-gobeli.ch



127503 GA

127607 GA

MISSION:
IMPOSSIBLE

Umweltfreundliche
& kostengünstige
Heizsysteme

Heizteam Savaris AG

info@heizteam.ch
www.heizteam.ch

Hauptsitz Brugg

Filialen in Neuenhof
und Wohlen

HEIZ
TEAM

127603 GA

127473 GA

Meier + Liebi AG

Heizungen – Sanitär

Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim

Telefon 056 443 16 36

info@meier-liebiag.ch

www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten

Reparaturdienst

Heizungssanierungen

Boilerentkalkungen

127593 GA

127473 GA



M. Haefeli

Malergeschäft • 5200 Brugg

Telefon 056 442 10 55

Natel 079 659 64 55

Wir empfehlen uns für einwandfreie, innere
und äussere Malerarbeiten.

127593 GA

127203 GA

W&S

Besuchen Sie unser
WEINHAUS

an der Scherzerstrasse 1 in Schinznach-Bad

www.weinbaugenossenschaft.ch

126986 GA



Offerte

056 201 77 61

facility@lernwerk

Dienstleistungen für Immobilien

Reinigung
Unterhalt
Räumung
Entsorgung

lernwerk
facility services

lernwerk-facility-services.ch

127182 GA

127473 GA

Hängt der Haussegen schief?



Mit unseren Hebebühnen erreichst du jeden Winkel und
richtest (fast) alles wieder. (PKW-Arbeitsbühnen mit Führerausweis Kat. B)

rh

mietpoint.ch

Robert Hossli AG | 056 450 00 05 | info@hossli-lupfig.ch

rh

Robert Hossli

127593 GA

127203 GA

SCHÄPPER

PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper

127078 GA





WIR BEWERTEN IHRE
LIEGENSCHAFT
KOSTENLOS

SORGLOSER KAUF UND
VERKAUF - IHRE ZIELE SIND
UNSER AUFTRAG

HANSJÜRG KUHLMANN

056 450 22 22 | www.kuhlmann-immobilien.ch

127477 GA

WIR HEIZEN RICHTIG EIN



Feuerungsfachmann
mit Eidg. Fachausweis

Service und Reparaturen aller Ölbrenner

Öl- und Gasfeuerungen

Heizkesselauswechslungen

Neu- und Umbauten

Sanitär

Mech. Boiler entkalken

LÜTHARD HEIZUNGEN AG SCHERZ

Telefon 056 444 83 49

127177 GA

Fehlt Ihre Firma auf dieser Seite?

Rufen Sie mich an.

Roger Dürst, Anzeigenverkauf

Tel. 056 460 77 95

roger.duerst@effingermedien.ch



Gehirnjogging für Rätselfreunde

[illegible]

8	2	3	4	5		9	7	
1		6	3	9				8
	9			1				3
2				3		1		5
5	1		6	2	7		9	
9	3	4					6	
6								
	4		1			8		
	5	9	8	6				

leicht									
7	1	2	8	3	9	4	5	6	
4	3	6	5	7	1	9	2	8	
9	5	8	4	2	6	3	1	7	
3	8	1	6	4	2	5	7	9	
5	2	4	7	9	8	6	3	1	
6	9	7	1	5	3	8	4	2	
1	6	3	2	8	4	7	9	5	
2	7	9	3	6	5	1	8	4	
8	4	5	9	1	7	2	6	3	

	9	7	
			8
			3
	1		5
7		9	
		6	
	8		

		3		1	2		4	
				9	7			
	7						5	9
		4					8	
	1			6				
		5		8			9	3
4					1			
	6	2		4				5
					8		1	

schwierig

8	2	1	6	9	7	3	5	4
4	6	7	1	3	5	9	8	2
5	9	3	8	2	4	7	1	6
2	8	4	3	7	1	6	9	5
1	5	6	9	4	2	8	3	7
7	3	9	5	8	6	2	4	1
3	1	5	2	6	8	4	7	9
9	4	2	7	1	3	5	6	8
6	7	8	4	5	9	1	2	3

Der Preis wird per Post zugestellt.

BILD: ZVG

Paarrituale für gemeinsame Erholung

Ein Gutschein für ein Paarritual ist ein wunderbares Geschenk zu Weihnachten – für ein Erlebnis, das lang in Erinnerung bleibt. Und falls noch weitere Weihnachtsgeschenke gesucht werden, gibt es im Bad Schinznach auch viele andere Wellness- und Verwöhnpakete zu entdecken. ZVG

Weitere Informationen unter
bad-schinznach.ch.

Die Rubrik weist auf Freizeit- und Tourismusangebote der Region Brugg hin. Verantwortet wird sie von der Brugg-Regio-Standortförderung, der Bad Schinznach AG, dem Museum Aargau, dem Jura-park Aargau, der Postauto AG, den Vindonissa-Winzern und dem Verein Tourismus Region Brugg.

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch



Auflage
28 006 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post
in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife	
Millimeterpreis	farbig
• Annoncen	1.05
• Stellen/Immobilien	1.16

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingerm Medien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und
Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch

Marko Lehtinen (leh), verantwortlicher Redaktor
Sven Martens (sma), Redaktor
Simon Meyer (sim), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr





ODEON
BRUGG

Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Donnerstag 20. November 20:15 Uhr
Samstag 22. November 15 Uhr
Samstag 22. November 20:15 Uhr
Sonntag 23. November 18 Uhr
Montag 24. November 15 Uhr
Montag 24. November 20:15 Uhr
Dienstag 25. November 18 Uhr
Mittwoch 26. November 20:15 Uhr

HALLO BETTY
CH 2025 · 90 Min. · D · Regie: Pierre Monnard
Geschichte einer Frau, die ihrer Zeit voraus war



Sonntag 23. November 20:15 Uhr
Mittwoch 26. November 18 Uhr

I LOVE YOU, I LEAVE YOU
CH 2025 · 93 Min. · Dialekt
Regie: Moris Freiburghaus
Dokfilm über den Brugger Musiker
Dino Brandão



Dienstag 25. November 20:15 Uhr

THE SECRET AGENT
BRA 2025 · 160 Min. · O/d/f
Regie: Kleber Mendonça Filho
Politthriller mit NARCOS-Star Wagner
Moura in der Hauptrolle

Samstag 22. November 11 Uhr

WOOLLY – SCHAF DIR DAS GLÜCK
NOR 2024 · 83 Min. · O/d/f
Regie: Rebekka Nystabakk
Rakel zieht aus der Stadt zurück aufs
Land, um den Schafzuchtbetrieb
ihrer Familie im Norden von
Norwegen zu übernehmen.

Samstag 22. November 13 Uhr

AI WEI WEI'S TURANDOT
I 2025 · 77 Min. · O/d/f · Regie: Maxim Derevianko
Das Regiedebüt des chinesischen
Künstlers in Puccinis Oper in Rom

Dienstag 25. November 12:15 Uhr

DAS GEHEIMNIS VON VELASQUEZ
F 2025 · 88 Min. · O/d/f · Regie: Stéphane Sorlat
Einzigartige Kinoreise durch 400
Jahre lebendige Kunstgeschichte



Sonntag 23. November 15 Uhr
Montag 24. November 18 Uhr

STILLER
CH 2025 · 99 Min. · D · Regie: Stefan Haupt
Nach dem Roman von Max Frisch

Donnerstag 20. November 15 Uhr

AMRUM
DE 2025 · 93 Min. · D · Regie: Fatih Akin

Dienstag 25. November 15 Uhr

DOWNHILL SKIERS
CH 2025 · 128 Min. · D · Regie: Gerald Salmina
Dokfilm über Skirennfahrer*innen

FILMREIHE ARCHITEKTUR

Donnerstag 20. November 18 Uhr

UNS EINE ZUKUNFT BAUEN
CH 2023 · 60 Min. · D · Regie: Beat Häner
Doku über gemeinschaftliches Bauen,
Wohnprojekte und nachhaltige
Architektur in der Schweiz.
Anschliessende Podiumsdiskussion

KINDER

Sonntag 23. November 11 Uhr

WOLF TRIFFT NAGER
Das Stück von Gustavs
Schwestern handelt von einer
unwahrscheinlichen Freundschaft.

Sonntag 23. November 18:30 Uhr

**MUSIK ZUM VERWEILEN
KLEZMER SONDERBAND**
in Zusammenarbeit mit der
Musikwerkstatt Windisch-Brugg

AGENDA

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER

BADEN
19.30: Heimat, Mythos, Frau – Schauspiel-Rechercheprojekt von Crescentia Dünsser, Theater in Kempten. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.00: Esther Hasler mit «Wildfang». Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch
20.15: Spotlight, Backstage und alles dazwischen: Benefiz-Tanzabend mit Urban-Dance-Performance von Patrick Grigo und der Kidz-Company Breaking Waves. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
20.30: Royal Scandal Cinema: Viridiana. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

BRUGG
16.45: Kunst und Apéro – Ausstellung diverser Künstlerinnen und Künstler. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

GEBENSTORF
13.30–18.30: Interaktive Demenzausstellung mit Referat um 13.30 von Marianne Candreia, Geschäftsleiterin Alzheimer Aargau. Gemeindesaal.

FREITAG, 21. NOVEMBER

BADEN
19.00: Vernissage der Ausstellung von Ernesto Krähenbühl, Malerei und Holzschnitte, und Esther Stössel, Mixed Media. Galerie Anixis, Oberstadtstrasse 10. Infos: anixis.ch
19.30: Abo-Konzert der Argovia Philharmonie, «Mozarts Requiem». Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.30: Konzert mit Ikan Hyu (Zürich) und No Phase (Bern). Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

BRUGG
19.30: Kammermusik mit dem Akmi-Duo – Valentine Michaud, Saxofon, und Akvilė Šileikaitė, Klavier. Zimmermannhaus. Infos: zimmermannhaus.ch

GEBENSTORF
14.00–19.30: Interaktive Demenzausstellung mit Referat um 14.00 von Rafael Meyer, ärztlicher Leiter der Memory-Clinic Baden. Gemeindesaal.

SONNTAG, 23. NOVEMBER

BADEN
14.00–16.00: Chlauschlöpfe für Gross und Klein. Die Chlauschlöpfer Auenstein-Rupperswil zeigen ihre Chlauschlöpfkünste und bringen Geisseln mit, damit alle Interessierten das Chlöpfen ausprobieren können. Infos: chlauschloepfe.ch.

VELTHEIM
14.00–16.00: Chlauschlöpfe für Gross und Klein. Die Chlauschlöpfer Auenstein-Rupperswil zeigen ihre Chlauschlöpfkünste und bringen Geisseln mit, damit alle Interessierten das Chlöpfen ausprobieren können. Infos: chlauschloepfe.ch.

VOGELSANG
10.00–16.00: Vogelsangtrëff mit Kerzenziehen für Jung und Alt. Café Satö, Limmatstrasse 55. Infos: vogelsang-traeff@gmx.ch

SPOTLIGHT



Weihnachts-Cantate in Windisch

Komponiert 1825 in Brugg, wird diese Kantate des Schweizer Frühromantikers Friedrich Theodor Fröhlich (1803–1836) nach 200 Jahren erstmals wieder aufgeführt. Der Countertenor, Dirigent und Musikwissenschaftler Luiz Alves da Silva hat das Manuskript in die heutige Notation übertragen. Das Werk mit dem Text von Abraham Emanuel Fröhlich verdient einen festen Platz im Chorrepertoire. Bereichert wird das Programm durch weitere Werke des Brugger Komponisten. Jonathan Kionke (Altus), Rafael Oliveira (Tenor), Guilherme Roberto (Bassbariton), Daniel Schnurrenberger (Klavier) und das Vokalensemble Ton an Ton. Leitung: Luiz Alves da Silva.

Samstag, 29. November, 17 Uhr, reformierte Kirche, Windisch, Eintritt frei, Kollekte

BILD: ZVG

UNTERSIGGENTHAL
14.00–21.00: Adventsstimmungsmarkt an der Dorfstrasse 40 und 55.

VELTHEIM
14.00–16.00: Chlauschlöpfe für Gross und Klein. Die Chlauschlöpfer Auenstein-Rupperswil zeigen ihre Chlauschlöpfkünste und bringen Geisseln mit, damit alle Interessierten das Chlöpfen ausprobieren können. Infos: chlauschloepfe.ch.

VOGELSANG
10.00–16.00: Vogelsangtrëff mit Kerzenziehen für Jung und Alt. Café Satö, Limmatstrasse 55. Infos: vogelsang-traeff@gmx.ch

SONNTAG, 23. NOVEMBER

BADEN
10.00–17.00: Wandelbare Adventskalender basteln im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
11.00: Philothik zum Thema «Rausch». David Eugster im Gespräch mit Jakob Tanner, emeritierter Professor für Geschichte der Neuzeit. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
16.00: Rezital Sergey Ostrovsky. 340 Jahre J. S. Bach. 6 Sonaten und Partiten BWV 1001–1006. Gartensaal Villa Boveri. Infos: korendfeld.ch
17.00: Kafi Royal – Solidinner. Interkultureller Treffpunkt für geflüchtete und einheimische Menschen. Ab 18.00 Essen à discrétion. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

LENGNAU
10.00–18.00: Kunstaussstellung «Im Wechsel der Gegensätze». Dorfmuseum Lengnau. Infos: cibiart.ch

TURGI
16.00: Kinder- und Jugendtheater Turgi: Findus, Petterson und die Hühner. Mehrzweckhalle. Infos: kjt-turgi.ch

DIENSTAG, 25. NOVEMBER

BADEN
19.00: Dunst – ein packendes Stück über Herkunft, Ungleichheit und Mut. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

MITTWOCH, 26. NOVEMBER

BADEN
19.30: Kungs Kabarett Kapelle. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch

BRUGG
16.00: IT-Kaffee im Third Place Café bei der Bibliothek, Storchengasse 15. Eigene Geräte mitbringen. Infos: wdyk.ch

EHRENDINGEN
9.00: Moka-Trëff im ökumenischen Zentrum.

ENNETBADEN
14.00–16.00: Büchertreff für alle Bücherfans. Café geöffnet. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

LENGNAU
14.00–17.00: Kunstaussstellung «Im Wechsel der Gegensätze». Live-Painting-Vorführungen in Acryl-Pouring und Enkaustik. Dorfmuseum Lengnau. Infos: cibiart.ch

UNTERSIGGENTHAL
17.00–19.00: Einblick ins Jahresthema «Vielseitiges Holz»: Holzschnitzen. Museum mit Dauerausstellung geöffnet. Ortsmuseum. ortsmuseum-untersiggenthal.ch

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER

BADEN
19.00: Magrée: Unlock the Magic. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch
20.00: Reeto von Gunten mit «2052 – weiter vorgesorgt». Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch
20.00: Bluus Club Baden: Mitchell Band live mit neuem Album «Ha Ha Ha ...». Nordportal. Infos: bluusclub.ch

BRUGG
18.30: Weihnachtsausstellung, Vernissage und Apéro mit verschiedenen Kunstschaffen. Ab 16.45 Barbetrieb mit kleinen Speisen. 19.30: Yves Schmidt «vocals and guitar» live. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

SPOTLIGHT
«Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.

**EXCELSIOR
CINEMA BRUGG**

Badenerstrasse 3-5 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 60
www.excelsior-brugg.ch

PREMIERE
Donnerstag 20. November 20:15 Uhr (E/d/f)
Freitag 21. November 20:15 Uhr (D)
Samstag 22. November 17:30 & 20:15 Uhr (D)
Sonntag 23. November 20:15 Uhr (D)
Montag 24. November 20:15 Uhr (D)
Dienstag 25. November 20:15 Uhr (E/d/f)

WICKED: TEIL 2
USA 2025 · 137 Min. · ab 12 J. · Regie: Jon M. Chu



PREMIERE
Donnerstag 20. November 17:45 (D)
Donnerstag 20. November 20:20 Uhr (D)
Freitag 21. November 17:45 Uhr (D)
Samstag 22. November 20:20 Uhr (D)
Sonntag 23. November 20:20 Uhr (D)
Montag 24. November 17:45 Uhr (D)
Dienstag 25. November 20:20 Uhr (D)
Mittwoch 26. November 20:20 Uhr (D)

NOW YOU SEE ME 3
USA 2025 · 125 Min. · ab 12 J. · Regie: Jon M. Chu



LETZTE VORSTELLUNGEN
Freitag 21. November 20:20 Uhr (D)
Montag 24. November 20:20 Uhr (D)

PREDATOR: BADLANDS
USA 2025 · 108 Min. · 16 J. · Regie: Dan Trachtenberg
WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag 20. November 17:50 Uhr (D)
Samstag 22. November 17:50 Uhr (D)
Montag 24. November 17:50 Uhr (D)
Mittwoch 26. November 17:50 Uhr (D)

NO HIT WONDER
D 2025 · 118 Min. · 12 J. · Regie: Florian Dietrich
WEITERHIN IM PROGRAMM
Sonntag 23. November 18 Uhr (D)

DOWNHILL SKIERS
CH 2025 · 128 Min. · 6 J. · Regie: Gerald Salmina
WEITERHIN IM PROGRAMM
Freitag 21. November 17:50 Uhr (D)
Sonntag 23. November 17:50 Uhr (D)
Dienstag 25. November 17:50 Uhr (D)

REGRETTING YOU - ALL DAS UNGESAGTE ZWISCHEN UNS
USA 2025 · 100 Min. · 12 J. · Regie: Josh Boone
PREMIERE
Samstag 22. November 15:15 Uhr (D)
Mittwoch 26. November 13 Uhr (D)

MISSION: MÄUSEJAGD
NO 2025 · 80 Min. · 6 J. · Regie: Martin Dahlsbakken
FILMREIHE KUNST IM KINO
Mittwoch 26. November 18 Uhr (O/d)

DAWN OF IMPRESSIONISM
GB 2024 · 90 Min. · ab 6 J. · Regie: David Bickerstaff
WEITERHIN IM PROGRAMM
Samstag/Sonntag/Mittwoch 15:30 Uhr (D)

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 4
D 2025 · 103 Min. · D · 6 J. · Regie: Maggie Peren
ANIME VORPREMIERE
Dienstag 25. November 18 Uhr (JP/d)

JUJUTSU KAISEN: EXECUTION
D 2025 · 93 Min. · D · 6 J. · Regie: Maggie Peren
WEITERHIN IM PROGRAMM
Samstag/Sonntag/Mittwoch 13:15 Uhr (D)

LILLY UND DIE KÄNGURUS
AUS 2025 100 Min. ab 6 J. Regie: Kate Woods
WEITERHIN IM PROGRAMM
Sonntag 23. November 14:30 Uhr (D)

PUMUCKL
D 2025 91 Min. ab 4 J. Regie: M. H. Rosenmüller
WEITERHIN IM PROGRAMM
Freitag 21. November 16 Uhr (D)
Sonntag 23. November 11:15 Uhr (D)

TAFITI - AB DURCH DIE WÜSTE
DE 2025 81 Min. ab 0 J. Regie: Nina Wels
PREMIERE
Mittwoch 26. November 15:15 & 20:15 Uhr (D)

ZOOTOPIA 2
USA 2025 100 Min. ab 6 J. Regie: Jared Bush



MULTIVISIONSSHOW
Sonntag 23. November 11 Uhr (D)

NEUSEELAND
live mit Corrado Filipponi



127199S GA

WERNLIMETZG
eifach guet

REIMIGEN BIRR

056 284 17 03 056 444 82 66

Jede Woche
feini Metzgete
(immer ab Mittwoch)
**Blut-, Leber-, Brat- und Rauchwürste,
Sauerkraut, Speck, Rippli usw.**

Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

129800 GA


LUZIA CAPANNI
Als Gemeindepräsidentin
Am 30. November 2025
SP

Ihr unabhängiger Partner für:

- Heizungsersatz/-optimierung
- indiv. Heizungssteuerung
- Gebäudehülle
- Fördergelder
- Energieberatungen (GEAK, Impulsberatung)
- Bauleitung für energetische Sanierungen

STÄHLI ENERGIE

Stähli Energie GmbH
Dorfstrasse 45 • 5210 Windisch
077 276 54 01 • info@staehli-energie.ch
www.staehli-energie.ch

127169 RSK


Die Neue Zeit TV
Ihr TV-Sender –
überall empfangbar

Kostenlos im Play Store und App Store
Mehr Infos: www.die-neue-zeit.tv

129551 BAG

127169 RSK

FDP
Die Liberalen


Titus Meier
Gemeinsam weiterkommen.
titus-meier.ch

2 x
auf Ihre Liste

Liste 1
Einwohnerat
Brugg

Verschiedene Arbeiten:
Ich erledige preiswert Arbeiten in
Haus und Garten (gelernter Maler).
Telefon 078 403 49 83

128720 GA

Sammler sucht gegen Barzahlung
**Schwyzerörgeli, Akkordeon
und Saxofon** (auch defekt)

P. Birchler, Tel. **079 406 06 36**
birchler64@gmail.com

129640 RSK

129889 GA

Hanna Perlen
Individueller Perlen- und Steinschmuck

Perlen- und Steinschmuck in Naturfarben.
Jedes Schmuckstück ein Unikat – eine neue Idee.
Umarbeiten und Reparieren von bestehendem Schmuck.



Hanna Lüscher, Rebeweg 14, 5242 Birr
079 480 29 17
hanna-perlen.ch
Info@hanna-perlen.ch

127750K GA

127750K GA

GASTRONOMIE

Gutbürgerliche Küche mit fernöstlicher Würze
Samstag, 22. Nov. 11.30–13.30 Uhr
Metzgete Buffet
Es hat noch Plätze frei!

Sa. 29. Nov. Weihnachtsmarkt in Zeihen
Kutteln und Wok in der Postgasse

Sa. 13. Dez. Raclette-Abend nach Rössli-Art

Mo. 22. bis Di. 30. Dez. Weihnachtsferien

31. Dez. Silvester-Menü, ab 16 Uhr geöffnet


RÖSSLI ZEIHEN

Restaurant Rössli Zeihen
Caroline + Robert Probst-Kamstra
Dorfstrasse 2, 5079 Zeihen
Telefon 062 876 15 66
www.roessli-zeihen.ch

127168F A3

Wir sind auch Ihr Partner für Partyservice

LOTTO

129707 RSK


Feines aus der
Fussball Küche

Samstag, 29. November 2025
Zeit 18:00 – 23:00 Uhr
Mehrzweckhalle Birr

Reservation
info@fcbirr.ch


Einlass 16:30 Uhr
Kartenverkauf 17:00 Uhr

Freundlich lädt ein:
Fussballclub Birr

**Weihnachts-
Ausstellung**
mit Perlenschmuck,
Farbstein- und Diamantschmuck



Schöftland, Feldackerstrasse 7
(Hinter Cinema8 – Gebäude F7)

Donnerstag, 27. November 2025 12:00 – 19:00 Uhr
Freitag, 28. November 2025 12:00 – 19:00 Uhr
Samstag, 29. November 2025 12:00 – 19:00 Uhr
Sonntag, 30. November 2025 11:00 – 17:00 Uhr

Lassen Sie sich verzaubern und profitieren Sie dank des
Direktimports von bis zu 50% Preisvorteil.

Lab-Grown Diamanten – Die perfekte Kombination aus
zeitloser Schönheit und ethischer Verantwortung! Mit gutem
Gewissen, nachhaltige, echte gezüchtete Diamanten tragen.

Wir freuen uns – Herzlichst Karin Müller und Team

**«Warum mehr bezahlen?
Kaufen Sie direkt beim Importeur!»**


Karin Müller
Perlenspezialistin

Hauptstrasse 13, 5037 Muhen
Mobile 079 699 25 52
info@perlenunikate.ch
www.perlenunikate.ch

1298347C ACM

BERATUNGS-TIPP Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung


**Stephan Hublot gehört zum Fachteam des Infobüros Handicap
Region Brugg**
BILD: ZVG

Zu wenig Geld für die Miete?

Das Infobüro Handicap hilft Frau M., die Wohnung trotz Krankheit und finanzieller Not zu behalten.

Frau M. (48 Jahre alt) hat eine chronische Erkrankung und kann deshalb seit mehr als zwei Jahren nicht arbeiten. Die Krankentaggelder sind ausgelaufen, und sie wartet seit Monaten auf den Entscheid der IV. Bis dahin muss sie von der Sozialhilfe leben. Ihre Wohnung kostet 1420 Franken im Monat – zu viel, findet die Gemeinde. Das Sozialamt fordert Frau M. auf, eine günstigere Wohnung zu suchen. Trotz Bemühungen findet Frau M. keine passende und bezahlbare Wohnung. Im Gespräch mit dem Infobüro Handicap zeigt sich: Ein Umzug wäre für Frau M. sehr belastend. Sie wohnt seit Jahren im selben Quartier und hat dort Freunde, die sie unterstützen. Da die IV voraussichtlich eine Rente bewilligt, setzt sich das Infobüro beim Sozialamt dafür ein, dass die höhere Miete vorübergehend übernommen wird. So kann Frau M. in ihrer vertrauten Umgebung bleiben – ein wichtiger Schritt, um trotz Krankheit Stabilität und Hoffnung zu bewahren. Das Infobüro Handicap berät Menschen mit Erkrankungen in schwierigen finanziellen Lebenslagen vertraulich und kostenlos.

Infobüro Handicap Region Brugg bei der Pro-Infirmis-Beratungsstelle Brugg
Storchengasse 15 / Effingerhof
Telefon 058 775 11 00
www.infobuero-handicap.ch